34. Jahrgang. Montag, 5. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18683. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Kiel, 4. Januar. Das Dampfschiff „Aurora" hat Eises halber seine Fahrten **zwischen Kiel und Kopenhagen** vorläufig **eingestellt**.

Köln, 4. Januar. Es ist Thauwetter mit Regen eingetreten, das Rheineis hat sich stellenweise in Bewegung gesetzt. Hochwassergefahr ist nicht vorhanden, da der Wasserstand allenthalben sehr niedrig ist.

München, 4. Januar. Hier eingegangener telegraphischer Meldung zufolge ist der Ingenieur Prokich am Neujahrstage in **Bagamoyo** eingetroffen, um im Auftrage der hiesigen **Lokalbahn-Actiengesellschaft** mit der Absteckung der projectirten **Bahnlinie Bagamoyo-Dar-es-Salaam** zu beginnen.

Speyer, 4. Januar. In Folge des eingetretenen **Thauwetters** und **Regens** ist der **Oberrhein eisfrei** geworden. Morgen wird die Schiffbrücke wieder eingefahren und die Bahnstrecke Speyer-Heidelberg-Würzburg dem Verkehr übergeben.

Troppau, 4. Jan. **Die Ursache der Explosion in dem Dreifaltigkeitsschachte** in Polnisch-Ostrau ist noch nicht ermittelt; doch steht fest, daß massenhafter Kohlenstaub die Explosion verstärkte. Bisher sind 57 Todte zu Tage gefördert worden. Einige dürften sich noch unter dem Schutte befinden.

Pest, 4. Januar. Das **Brechen des Donaueises** in der Nähe des Schwurplatzes veranlaßte das Gerücht, daß zahlreiche Personen verunglückt seien, wodurch eine große **Aufregung** in der Stadt hervorgerufen wurde. Nach amtlicher Mittheilung sind 18 Personen in die Donau gestürzt, die jedoch sämmtlich gerettet wurden.

Paris, 4. Januar. Dem „Temps" zufolge, ließ der Ministerpräsident Freycinet im Ministerrathe ein Decret unterzeichnen, durch welches die **Dienstorganisation des Generalstabes** entsprechend dem Gesetze vom Jahre 1890 abgeändert und die Zahl der Generalstabsoffiziere vermehrt wird, indem anderen Truppenkörpern entnommene Offiziere dem Generalstabe zugetheilt werden dürfen. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten begann Verhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften über die Herabminderung der Stempelsteuer für Eilgüter, welche der Finanzminister im Budgetentwurfe für 1892 vorzuschlagen beabsichtigt.

Paris, 4. Januar. Der Polizeipräfect erklärt die Meldung des „**Gaulois**" über die angebliche Entdeckung **einer neuen Verbindung revolutionärer Vereinigungen** für unbegründet. Die Gruppe der boulangistischen Blanquisten veranstaltete heute an den Gräbern von **Eudes** und **Blanqui auf dem Père Lachaise** eine **Demonstration**.

Paris, 4. Januar. **Die Freunde Gambettas** trafen heute, wie alljährlich, in dem Sterbehause Gambettas in Ville d'Avray zusammen. Zahlreiche Kränze wurden daselbst von Vertretern verschiedener patriotischer Vereine niedergelegt. Der Deputirte Delpeuch erinnerte in einer beifällig aufgenommenen Rede daran, daß die Freunde Gambettas am Vorabende der Wahl Boulangers hier zusammengekommen seien, um sich in dem Vertrauen zur Republik zu stärken, und daß sie auch später diesen Ort aufgesucht hätten, um Ermuthigung für die Zukunft zu schöpfen. Alsdann wurde ein neuerliches Zusammentreffen anläßlich der im Juli d. J. erfolgenden Enthüllung des Denkmals Gambettas in Ville d'Avray beschlossen.

Belgrad, 4. Januar. Wie der „**Odjek**" unter Reserve meldet, beabsichtigt **die Königin Natalie** im Frühjahre dauernd nach Sinaja zu übersiedeln.

Belgrad, 4. Januar. Nach Nachrichten aus Macedonien ist der Wali von Ueskueb, **Ejub Pascha, seines Postens enthoben** und nach Monastir gesandt worden, um dort weitere Befehle abzuwarten.

Athen, 4. Januar. Das **Leichenbegängniß Schliemanns** fand heute unter großem Gepränge statt. Der König und der Kronprinz waren bei der Trauerfeierlichkeit in dem Hause Schliemanns, wo dessen Leichnam aufgebahrt war, anwesend, ebenso sämmtliche Minister und Gesandte und zahlreiche Vertreter der archäologischen Vereine und Anstalten.

Newyork, 4. Januar. In Huntingdon (Pennsylvanien) haben 3000 Grubenarbeiter die **Arbeit eingestellt**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Januar.

Der Stand der Landgemeindeordnungsfrage.

In parlamentarischen Kreisen sieht man begreiflicher Weise den am nächsten Donnerstag wieder beginnenden Berathungen der Landgemeindeordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses mit großer Spannung entgegen. Die Erwartung, daß der Conflict, in den die Commission durch ihre Beschlüsse in der Frage der Incommunalisirung gerathen ist, kurzer Hand beigelegt werde, dürfte sich freilich fürs erste nicht erfüllen. Die Commission wird zunächst die erste Lesung der Vorlage zum Abschluß bringen müssen, ehe sie in die erneute Erörterung der eigentlichen Streitfrage eintreten kann. Und schon deshalb sind die Meldungen, daß von freiconservativer und nationalliberaler Seite Vermittelungsanträge eingebracht werden sollen, mit Mißtrauen aufzunehmen. Anträge dieser Art könnten von den Nationalliberalen nur dann formulirt werden, wenn die Regierung geneigt wäre, die Stellung, welche Minister Herrfurth bisher eingenommen hat, in einer den conservativen Forderungen entgegenkommenden Weise zu modificiren. Immerhin aber wird man schon aus dem weiteren Verlauf der ersten Lesung ersehen können, ob die Conservativen zur Nachgiebigkeit geneigt sind, oder ob sie in der ersten Lesung wenigstens darauf bestehen, die Vorlage in ihrem Sinne umzugestalten und die eigentliche Entscheidung in die zweite Lesung oder in das Plenum zu verlegen. Bei der jetzigen Zusammensetzung der Commission ist das Wahrscheinlichere, daß man den letzteren Weg einschlagen wird. Die Mitglieder, die in der Commission die Regierungsvorlage bekämpft haben, entgehen alsdann der peinlichen Aufgabe, ihr Votum preiszugeben, um einem Conflict auszuweichen; sie überlassen die Entscheidung dem Plenum und damit denjenigen Mitgliedern der Partei, die sich bisher nur hinter den Coulissen der Fraction, nicht aber vor der Oeffentlichkeit in einem der Regierung feindlichen Sinne gebunden haben. Die „Kreuzztg." scheint etwas der Art vorauszusehen, da sie immer wieder dafür eintritt, daß die conservative Partei an den als richtig anerkannten Grundsätzen entschlossen festhalte und sich nicht verleiten lasse, auf den Boden des Opportunismus abzuschwenken.

Uebrigens tritt auch die „National-Zeitung" der Meldung entgegen, daß die Nationalliberalen an etwa vorbereiteten Vermittelungsvorschlägen betheiligt seien, indem sie schreibt:

Unseres Wissens — und wir glauben über den Stand der Angelegenheit unterrichtet zu sein — hat sich in derselben bis jetzt nur insofern eine Veränderung vollzogen, als freiconservative Mitglieder, welche vor der Vertagung die Taktik des Herrn v. Rauchhaupt und Genossen unterstützten, ihre Geneigtheit bekundet haben, diesen Standpunkt aufzugeben. Von einem „Vermittelungsantrag", an welchem die Nationalliberalen betheiligt wären, ist uns nichts bekannt.

Von Interesse ist ferner die in den letzten Tagen zur Erscheinung gekommene Thatsache, daß sich auch im Centrum, wie gewichtige Stimmen in der Presse beweisen, mehr und mehr Widerspruch gegen die blinde Unterstützung der Conservativen in ihren rectionären Bestrebungen, die keine besonderen Interessen des katholischen Volkes oder der ultramontanen Partei berühren, zu regen beginnt.

Namentlich hat der „Westfälische Merkur" den Conservativen in der Landgemeindecommission Eigennutz und Haß des Junkerthums gegen den Minister Herrfurth als alleinige Triebfeder für ihre Opposition zum Vorwurf gemacht, weshalb die wackere „Kreuzzeitung" natürlich in gewaltigen Zorn geräth und den Adel Westfalens auffordert, „eine solche gewissenlose und demagogische Hetze" bei dem genannten Blatte nicht zu dulden. Hoffentlich führen diese freundschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen der conservativen und Centrumspresse zu praktischen Resultaten. — Daß schließlich bei der Entscheidung auch vom Centrum ein gut Theil bereit sein wird, entgegen der jetzigen Haltung der clerical-conservativen Coalition für die Regierungsforderungen zu stimmen und den Conflict vermeiden zu helfen, daran haben wir allerdings niemals gezweifelt.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Die mit den Verhandlungen mit Oesterreich Ungarn wegen Abschlusses eines handelspolitischen Uebereinkommens betrauten deutschen Bevollmächtigten dürften in den nächsten Tagen wieder nach Wien abreisen. Am Freitag und Sonnabend haben in Berlin unter dem Vorsitz des Staatssecretärs des Reichsamts des Innern Staatsministers v. Bötticher Berathungen über diese Frage stattgefunden, an welchen sich auch der Generaldirector v. May betheiligte.

Vorlage über Kochs Heilmittel.

Dem Vernehmen nach hat sich das preußische Staatsministerium bereits über die Vorlage betreffend die Förderung und Nutzbarmachung des Koch'schen Heilverfahrens schlüssig gemacht, so daß dieselbe dem Landtage bald nach seinem Wiederzusammentritt wird zugestellt werden können. Ueber die Richtungen, in welchen sich die Vorlage bewegen wird, hat man einige Anhaltspunkte in den Mittheilungen, welche der preußische Cultusminister gelegentlich der Interpellation des Abg. Dr. Graf im Abgeordnetenhause gemacht hat. Derselbe bezeichnete als die Aufgaben des Staates auf dem in Rede stehenden Gebiete die Errichtung einer Anstalt zur Erzeugung und Vertreibung des Koch'schen Heilmittels und die Herstellung von Einrichtungen, welche zum Studium der Infectionskrankheiten dienen sollen. Hierzu dürfte möglicherweise noch eine Forderung zur Dotation an Professor Koch selbst kommen.

Fürst Bismarck und die Kaiserin Friedrich.

Der Pariser Correspondent der „Times" widmet seine Neujahrscorrespondenz dem angeblichen, von ihm entdeckten Umschwung der öffentlichen Stimmung in Frankreich, welchen die Abdankung des Fürsten Bismarck zur Folge gehabt habe. Die Abdankung selbst betreffend, erzählt Herr v. Blowitz allerhand Einzelheiten, bei denen vielleicht schwer zu unterscheiden sein möchte, was neu und was wahr ist. Derselbe schreibt dem Londoner Weltblatt:

„Fürst Bismarck war in der letzten Zeit seiner Wirksamkeit ein Hinderniß für die Erledigung der öffentlichen Geschäfte geworden. Er empfing keinen Minister, hörte nicht auf einen ihrer Einwände und befahl nur, als ob die Ansichten des übrigen Ministeriums von keinem Werthe waren. Er war fast unzugänglich und nahm mit einem herablassenden Lächeln selbst die Ideen seines neuen kaiserlichen Herrn entgegen. In Wirklichkeit arbeitete er selbst nicht mehr. Er beklagte sich über die kleinste Entscheidung, die getroffen wurde ohne ihn zu Rathe zu ziehen, und erklärte, sobald ihm Schriftstücke zur Unterzeichnung zugesandt wurden, er sei überarbeitet. Er war der Schrecken aller geworden, die sich ihm näherten. Niemand wagte ihm zu widersprechen, und selbst der Kaiser bekam ihn nur gelegentlich zu sprechen, sei es, daß er bange war, ihn zu stören, oder durch sein Benehmen irritirt wurde. Schließlich kam der Augenblick, wo der Schüler, nunmehr der Meister, dem Meister und nunmehrigen ersten Diener gegenübertrat. Der Streit brach über eine unbedeutende Frage aus, und die kaiserliche Unzufriedenheit, die so lange zurückgehalten worden war, machte sich Bahn. Der Kanzler war überrascht, verwirrt und sagte plötzlich: „Dann kann ich Ew. Majestät nur meine Demission anbieten." Der Kaiser war still. Fürst Bismarck entfernte sich. Da das Demissionsgesuch nach zwei Stunden noch nicht eingelaufen war, so sandte der Kaiser einen Adjutanten. Der Kanzler empfing denselben höchst leutselig, überzeugt, daß der Kaiser ihn veranlassen wolle, seine Demission zu Wiedererwägung zu ziehen. Gerade das Gegentheil. Fürst Bismarck war starr. Der Adjutant war geschickt, um die schriftliche Demission zu holen. Der Fürst brachte einige Entschuldigungen hervor, daß er sie noch nicht aufgesetzt habe, und vertröstete auf den folgenden Tag. Am folgenden Tag erschien der Adjutant aufs neue. Nun war der Fürst ruhiger, entschuldigte sich jedoch wiederum und sagte, er müsse erst einen Besuch abstatten, ehe er seine schriftliche Demission abliefere. Fürst Bismarck stattete den Besuch ab. So unglaublich es klingen mag, so kann ich doch dafür bürgen, daß derselbe der Kaiserin Friedrich galt. In der Panik seines Sturzes beugte sich der Mann, welcher Tage zuvor der große Kanzler gewesen war, vor der Dame, die er so lange erniedrigt hatte. Er erklärte der Kaiserin die Gefahren für das Reich, welche sein Sturz im Gefolge haben würde, wenn der junge Kaiser den Gründer des Reiches fallen lassen würde. Er bat sie, zu interveniren, um Unheil von Deutschland, Gewissensbisse von dem Souverän und unverdiente Erniedrigung von dessen treuestem Diener abzuwenden. Die Kaiserin hörte ihn ruhig an. In einem einzigen Satz gab sie dem Diplomaten, welcher so viele Insulten auf sie gehäuft hatte, ihre Antwort, wie sie einer Mutter, einer Kaiserin und Frau wohl anstand: „Ich bedauere, völlig machtlos zu sein. Es würde mich sehr gefreut haben, zu Ihren Gunsten bei meinem Sohne zu interveniren. Sie haben aber alle Ihre Macht dazu benutzt, mir sein Herz zu entfremden, daß ich nur stummer Zeuge Ihres Sturzes sein kann, ohne denselben nur einen Augenblick abzuwehren. Wenn Sie nicht mehr da sind, so wird sich mein Sohn mir vielleicht wieder nähern, dann aber ist es zu spät für mich, Ihnen zu helfen." Der Fürst verließ die Kaiserin tief niedergeschlagen. In sein Palais zurückgekehrt, fand er den Adjutanten, welcher zum dritten Male gekommen war, um das Entlassungsgesuch in Empfang zu nehmen. Dieses Mal übergab er es ihm."

Soweit Herr v. Blowitz, dessen blühende Phantasie ja bekannt ist. „Seine „Enthüllungen" — bemerkt dazu das „Berl. Tagebl." — die nicht ungeschickt Wahres und Falsches mischen, verdienen vor der öffentlichen Meinung niedriger gehängt zu werden, damit man nicht etwa im Auslande annehmen möge, man fürchte sich bei uns vor den „Indiscretionen" des famosen „Times"-Correspondenten." — Daß aber Fürst Bismarck bei seinem Sturz thatsächlich bei der Kaiserin Friedrich gewesen ist, um sie zur Vermittlerin zu gewinnen, das ist schon unmittelbar nach Bismarcks Entlassung auch in der deutschen Presse offen mitgetheilt worden.

Zum Kapitel Emin-Wißmann-Stokes

wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aeußerung des Stokes (in seinem Bericht an Wißmann enthalten), er sei nur, um seinem Freund Wißmann gefällig zu sein und um der deutschen Sache zu dienen, in die Dienste des Reichscommissariats getreten, eine directe und nachweisliche Unwahrheit ist. Charlie Stokes ist Ende Juli 1890 von Saadani nach dem Innern — Unjamwesi und Uganda — mit einer Karawane von 2000 Trägern und einer militärischen Escorte unter Lieutenant Sigl aufgebrochen. Stokes, obgleich im Dienste des Reichscommissariats, führte, nach der „Nat.-Ztg.", für eigene Rechnung zum Tauschhandel mit den Eingeborenen 1000 Lasten Zeuge und sonstige Waaren im Betrage von ca. 50 000 Dollars mit, desgleichen ungefähr 200 Lasten für Zanzibar-Häuser im Werthe von 10 000 Dollars zum commissionsweisen Ankauf von Eisenbein und schließlich einige hundert Lasten Provisionen und Waaren für verschiedene englische Missionsstationen des Innern, für deren Transport er Bezahlung empfing. Die Behauptung von Stokes, nur aus Sympathien für Deutschland und aus Freundschaft für Major von Wißmann die Expedition unternommen zu haben, wird durch diese Thatsachen in das richtige Licht gesetzt und sein Zorn gegen Emin dadurch vollständig erklärt: er durfte bei den unruhigen Zuständen, die er bei seiner Ankunft in Unjamwesi vorfand, auf einen schnellen Umsatz seiner Waaren nicht hoffen.

Verdrängung der Fremden vom Grundbesitz in Rußland.

Wie man uns aus Petersburg meldet, schreitet der in Vorbereitung befindliche Entwurf eines Niederlassungsgesetzes, durch welches nicht-russische Staatsbürger vom Ankauf von Liegenschaften in Rußland ausgeschlossen und die bereits im Besitz solcher Liegenschaften befindlichen Ausländer zur Erwerbung der russischen Staatsangehörigkeit verhalten werden, seiner Vollendung entgegen. Außerdem werden im Ministerium des Innern die Statuten eines in Bildung begriffenen Gutsbesitzervereins geprüft, welcher sich die Aufgabe setzt, Grundbesitz von Fremden (Deutschen und Polen) anzukaufen, denselben zu parzelliren und Käufern russischer Nationalität event. durch Creditvermittelung zuzuführen. Die Bodencredit-Institute, welche bedeutende Beträge auf Landgüter in den südwestlichen Gouvernements verliehen haben, sollen bei der Eintreibung der rückständigen Raten ein sehr rücksichtsloses Verfahren beobachten, in der Absicht, zahlreiche zwangsweise Entäußerungen herbeizuführen.

Französische Senatswahlen.

Am gestrigen Sonntag haben die Wahlen zum französischen Senat stattgefunden. Wie darüber aus Paris telegraphirt wird, sind bei dem ersten Wahlgange 62 Republikaner und 6 Conservative gewählt worden. 11 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner gewinnen bis jetzt 8 Sitze. Im Departement der Vogesen wurde Jules Ferry mit 723 von 997 abgegebenen Stimmen gewählt. Die ehemaligen Botschafter Foucher de Careil und Teisserenc de Bort sind wiedergewählt worden. Unter den übrigen Gewählten befinden sich der Marineminister Barbey, ferner Dautresme, Casimir Périer, Dauphin und Camescasse. Im Seine-Departement wurde der Ministerpräsident Freycinet beim ersten Wahlgange mit 579 von 665 abgegebenen Stimmen zum Senator gewählt.

Stadt-Theater.

Der k. preußische Kammersänger **Herr Heinrich Ernst**, ein Neffe des berühmten Geigenkönigs H. W. Ernst und der Sohn einer hervorragenden Bühnensängerin, gab sein erstes Gastspiel hierselbst vorgestern als der Titelheld in Wagners „**Tannhäuser**" und ließ diese Gestalt, als handelte es sich darum, sie erst zu creiren, in echt wagnerischem Sinne vor uns entstehen. Eine frische, geistvolle, künstlerisch durchaus gediegene Persönlichkeit, eine schlanke, kräftige Erscheinung mit elastischen Geberden und schön markirten Gesichtszügen, höchste rhythmische Sicherheit und Lebendigkeit und eine vollkommene Textaussprache sind die Eigenschaften, welche Hr. **Ernst** zu seinen Schöpfungen außer den rein gesanglichen mitbringt. Die Stimme ist nicht eben phänomenal, aber an stählerner Kraft und in der Trefflichkeit der Schulung steht sie auf der Höhe der Vorzüge, welche dem Sänger als Mimen eigen sind, und so, vermöge der Gesammtheit seiner Qualitäten, erwies Herr **Ernst** sich als der Mann, uns den Tannhäuser von der ersten Note bis zur letzten Geberde in jedem Augenblicke fesselnd, interessant und, nachdem die erste für den Tenor unsäglich zweckwidrig schwierige Scene vorüber war, auch stets wohlklingend vorzuführen und die sinnliche wie die ascetische Seite der Partie interessant auszuprägen; wenn auch die letztere, als den Geist in Spiel und Ausdruck noch stärker herausfordernd, im Gesammteindruck nach unserem Gefühl schließlich überwog. In der Erzählung des letzten Aktes wird Herr **Ernst** mit der Tiefe und der Schärfe, mit der er sie gestaltet, heute nicht seines Gleichen haben; außerdem möchten wir noch sein geistig belebtes, stummes Spiel während des Sängerkampfes, sofern Tannhäuser den anderen Sängern mit steigender Ironie und Unwilligkeit zuhört, hervorheben.

Dieser zweite Akt, so wenig wir ihn auf Kosten der anderen loben wollen, gelang ganz vortrefflich und bot dem Auge zugleich ein nobles, reich bewegtes, farbenprächtiges Bild dar. Nur die mit Tannhäuser wettstreitenden Sänger standen im Luxus der Kostüme zu weit nicht nur hinter diesem, sondern auch hinter den übrigen Persönlichkeiten des Hofes zurück, welche in dankenswerther Weise, zum Theil mit besonders feiner Charakteristik wiederum von den Schauspielkräften in stummem Spiel dargestellt wurden. Freilich sah die Versammlung im Ganzen einer Soirée beim Schah von Persien ähnlicher als einem thüringischen Hof im frühen Mittelalter, der nicht einmal die Stoffe vorgefunden hätte, um solchen Luxus zu entfalten, wenn aber einmal unter der Devise „c'est l'opéra!" die historische Treue aufgegeben wird, so brauchten jene Sänger nicht allein so als „arme Ritter" erscheinen.

Als Elisabeth war Frl. **Mitschiner** wiederum von vollendeter gesanglicher Schönheit und in der Vergeistigung des Stoffes sowohl in den großen von Freude und Hoffnung bewegten früheren, als auch in den tragisch-elegischen späteren Partien fast noch eine Stufe höher aufgerückt als bei ihrer letzten Darstellung — möglich, daß die rein musikalische Schönheit nicht dabei gewänne, wenn Frl. **Mitschiner** es auch zu vollkommen deutlicher Aussprache brächte; aber es wäre noch um ein Wesentliches wagnerischer, dramatischer. Jedoch mit dieser anmuthreichen Tiefe der Empfindung, diesem Glanze der gesanglichen Mittel, der Schönheit der Erscheinung und der in jedem Zuge ausgeprägten ernsten Liebe zur Sache gehört die Elisabeth des Fräulein **Mitschiner** gewiß zu den großen Seltenheiten. Was die anderen Mitwirkenden betrifft, so ward sowohl das erste Preislied Wolframs als auch das Abendsternlied von Herrn **Richard** wiederum sehr sympathisch und verständnißvoll gesungen, und Herr **Lunde** (Walther) hatte sein Preislied gegen das vorige Mal im Ausdruck sichtlich veredelt und vertieft. Herr **Wenkhaus** gab Heinrich den Schreiber, Herr **Miller** den Biterolf, beide stilvoll und angemessen. Fräulein **v. Sanden** besiegte wirkungsvoll die Schwierigkeiten der Monodie des Hirtenknaben. Frau **v. Weber** war zur Venus gesanglich besonders gut disponirt. Herr **Düsing** gab den Landgrafen wie schon früher würdig und ausdrucksvoll, die hohen Eigenschaften des Tannhäuser forderten ihn heraus, an Geist und Gesang sein Bestes zu thun. Das Septett des ersten Aktes klang und ging ausgezeichnet, bis auf die a capella-Schlußstelle, die in der Intonation nicht ganz klar war. Mit Ausnahme einiger allerdings sehr unreiner Takte war auch der Männerchor recht gut. Die Chronik des Theaters ist jedenfalls um eine überwiegend wohlgelungene und vielfach ausgezeichnete Tannhäuser-Aufführung reicher.

Dr. C. Fuchs.

Französische Colonialkopfschmerzen.

Die Pariser „Liberté" klagt über den Rückgang des Handels in Indo-China. Frankreich hat nach Tongking für 6½ Mill. Frcs. Waaren ausgeführt, die ihm einen Reingewinn von 640 000 Frcs. abwarfen. Um dieses geringfügige Ergebniß zu erzielen, wurden 25 000 Menschen und 500 Mill. Frcs. geopfert. Die Einfuhr Frankreichs nach Cochinchina sank von 1888 bis 1889 um 7 500 000 Frcs., die Ausfuhr dieser Colonie nach dem Mutterlande um 18½ Mill. Frcs. Die „Liberté" schreibt diesen Rückgang dem Umstande zu, daß man der Colonie die Handelsfreiheit genommen, welche sie unter dem Kaiserreich zu rascher Blüthe gebracht hatte. Das Amtsblatt gesteht selbst ein, daß der hohe Beitrag Cochinchinas zum tongkinesischen Budget diesen Verfall verursacht habe. Man läßt aber Cochinchina denselben ruhig weiter zahlen. „Die Länder sind schlimm daran", bemerkt die „Liberté" hierzu, „in denen die Sachkenntniß aufgehört hat, die Grundlage der Regierungsfähigkeit zu bilden."

„Prince Gamelle" auf Reisen.

Der junge Herzog von Orleans, auch unter dem Namen „Prince Gamelle" bekannt, hat einem Freunde des „Figaro" seine amerikanischen Reiseeindrücke anvertraut. Er sagte u. a.:

„Wir wurden in jener Republik wunderbar gut aufgenommen, und die Vergangenheit unseres Hauses war ein Grund frohen Willkommens mehr, namentlich in Canada, dem Lande, das von Franzosen bevölkert ist, wo die Liebe zu Frankreich und folglich der Cultus für unsere Geschichte fortlebt, wo man weiß, daß diese Geschichte von unseren gemeinsamen Ahnen im Unglücke wie im Ruhme aufgebaut wurde.... Ich hatte die Absicht, mich nächstens nach Rußland zu begeben, aber aus besonderen Gründen des Zartgefühls darauf verzichtet. Gegenwärtig kokettiren Frankreich und Rußland mit einander. Die europäischen Ereignisse zwingen sie, parallel vorzugehen. Diese Lage ist so heikel, daß sie berücksichtigt zu werden verdient. Ich möchte nicht, daß man in Rußland glauben könnte, wenn mir ein freundlicher Empfang bereitet würde, so wäre dies eine Beleidigung einer Republik, die mich ins Gefängniß geworfen hat. Ich möchte auch nicht, daß die öffentliche Meinung in Frankreich, die so anspruchsvoll, gegen die Prinzen manchmal so ungerecht ist, an dem Empfange Anstoß nähme, der mir in Rußland bereitet werden könnte."

Es fragt sich nur, ob nicht andere Gründe den Dauphin der Orleans verhindern, die Reise nach Rußland zu unternehmen. Man hat am Petersburger Hofe niemals besondere Vorliebe für die jüngere Linie des Hauses Bourbon an den Tag gelegt, und es muß jedenfalls auffallen, daß, während ein Bonaparte, der Prinz Louis Napoleon, als Dragoner-Oberstlieutenant in der russischen Armee dient, der Sohn des Grafen von Paris keine besondere Lust zu haben scheint, eine Reise nach Rußland zu machen.

Die Attentäter von Borki.

Die Urheber des Eisenbahnunglückes, bei dem der Zar nur wie durch ein Wunder sein Leben rettete, sollen jetzt dingfest gemacht worden sein, und zwar in der Person eines cirkassischen Prinzen Namens Zatcharsky und seines Freundes Lutzky und einer Frau Tscheberskn, die, aus Bulgarien kommend, über Konstantinopel nach einer südlichen Gegend reisen wollten. Ein Berichterstatter in Konstantinopel erzählt:

In dem Prinzen Zatcharsky, wie ihn der „Levant Herald" nennt, oder wie er richtig heißt: Milton Nakaritschey, hat die russische Polizei einen der Anstifter des durch die Entgleisung des Eisenbahnzuges bei Borki am 17. Oktober 1888 gegen den Zaren versuchten Attentats gefunden. Bereits Sonnabend Nachts hatten auf Veranlassung des russischen Consuls Hausdurchsuchungen in Pera stattgefunden, welche zur Folge hatten, daß sechs verdächtige Personen verhaftet und in das Consulatsgefängniß abgeführt wurden. Am Tage darauf erfolgte auf der Bahn die Festnahme des Prinzen wie seines Secretärs Elia Deschkiliziari, welcher gleichfalls eine nicht unwichtige Rolle bei dem Attentat gespielt haben soll. Es folgt jetzt eine romanhafte Episode, wie sie der Phantasie eines Dumas alle Ehre machen würde. Als am Dienstag die Gefangenen auf den nach Odessa abgehenden russischen Dampfer gebracht werden sollten, überfielen der in einem und demselben Boote befindliche Prinz und sein Secretär den Bootsführer und ruderten auf einen englischen Dampfer zu, ohne daß die jedenfalls bestochene Wache sie hierbei gehindert hätte. Bei dem Dampfer angelangt, stießen sie, der englischen Sprache nicht mächtig, den Hilferuf aus: „Russ'. Russ', Polnik!" denselben durch die Geste des Halsabschneidens illustrirend, worauf der Capitän die Falltreppe herunterließ und Beide an Bord seines Schiffes aufnahm. Die Freude war jedoch nur von kurzer Dauer, da schon am nächsten Tage auf Grund russischer Intervention von dem englischen Botschafter Sir William White ihre Auslieferung verfügt ward und sie wieder dem russischen Consulat überwiesen wurden. Ueber Lutzky erfahre ich noch, daß derselbe den serbisch-bulgarischen Krieg mitgemacht hat. Er kam später nach Konstantinopel, wo er sich mit öffentlichen Unternehmungen befaßte, bei welchen er jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkam, so daß er, wie vielleicht auch wegen seiner politischen Thätigkeit, von der Regierung ausgewiesen wurde.

In wie weit der Hinweis richtig ist, daß Attentäter von Borki in die Hände der dritten Abtheilung in Petersburg gefallen seien, steht freilich dahin.

Der Schluß des indischen National-Congresses.

Der in jüngster Zeit mehrfach erwähnte indische National-Congreß in Calcutta hat seine Schlußsitzung abgehalten. Es wurde beschlossen, den nächsten Congreß 1892 in Madras oder Nagpore abzuhalten und 100 Delegirte nach England zu senden, welche dort einen Congreß abhalten sollen, um dem englischen Publikum einen Beweis dafür zu liefern, daß die Hindu loyal und tauglich seien, vom britischen Volke als Mitbürger behandelt zu werden. Schließlich erhob der Congreß Widerspruch gegen die Handlungsweise der bengalischen Regierung, welche ihren Beamten untersagte, dem Congresse beizuwohnen, selbst als Zuhörer. Soweit sich die Verhandlungen des Congresses überblicken lassen, war er von den besten Gesinnungen gegen die britische Regierung erfüllt, und das die Beamten betreffende Verbot erregte auch in englischen Kreisen Befremden.

Vom Indianer-Kriegsschauplatz.

Aus dem Indianergebiet wird gemeldet, daß die scheinbare Capitulation der Bande des Häuptlings „Big Toot" und der spätere Angriff auf die Mannschaften des 7. Cavallerieregiments, während dieselben die Zelte der Indianer nach Waffen durchsuchten, zwischen den Kriegern und den Medizinmännern verabredet worden sei, um die Wirksamkeit der „Geisterhemden" als Schutz gegen Kugeln zu erproben. Man hatte geglaubt, daß das unheilvolle Ergebniß des Glaubens an das Geheimmittel auf die übrigen Indianer etwas abkühlend gewirkt habe, allein selbst die früher freundlich gesinnten Indianer, welche die Agentur am Dienstag verließen, scheinen entschlossen zu sein, den Tod ihrer Landsleute, ohne Rücksicht auf den Werth oder Unwerth der vielgepriesenen „Geisterhemden", zu rächen.

Laut Newyorker Nachrichten aus dem Indianergebiet haben 1100 Rothhäute ein verschanztes Lager in der Nähe von White Clay Creek bezogen. Die ihnen gegenüberstehenden Generale Brooke, Carr und Miles verfügen über eine Truppenmacht, die genügen würde, sämmtliche Indianer auszurotten. Die Rothhäute sandten an die Unionstruppen Botschaften mit dem Anerbieten der Uebergabe. Doch wird dieses Anerbieten vermuthlich wegen früher begangenen Verrathes abgelehnt werden. — Später eingetroffene Depeschen schätzen das Lager der Indianer auf 3000 Personen einschließlich der Weiber und Kinder.

Gerüchtweise verlautete am Sonnabend in Newyork von einem weiteren Gefecht zwischen den Indianern und den Unionstruppen unter General Carr. Der Verlust soll auf beiden Seiten beträchtlich sein.

Deutschland.

* **Berlin, 4. Januar.** Die **Kaiserin** befindet sich wohl, ebenso erfreut sich der neugeborene Prinz des besten Wohlseins. Dem Vernehmen nach dürfte die Kaiserin bereits in den nächsten Tagen das Zimmer verlassen dürfen. Gestern statteten ihr die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Friedrich Leopold Besuche ab.

* **[Die beiden ältesten Söhne des Kaisers]** beziehen, wie Berliner Blätter melden, zu Ostern d. J. die Cadettenanstalt in **Plön**.

* **[Prinz Friedrich Leopold.]** Der Urlaub, den Prinz Friedrich Leopold erhalten, erstreckt sich auf ein halbes Jahr. Er wird denselben zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit mit seiner Gemahlin und begleitet von einem Cavalier und einer Hofdame in Italien verbringen.

* **[Gedächtnißfeier für die Kaiserin Augusta.]** Der Gedächtnißfeier, die am 7. Januar, als dem Todestage der Kaiserin Augusta, im Mausoleum zu Charlottenburg stattfindet, werden außer der königlichen Familie wegen der Enge des Raumes nur die Damen und Herren, die der verewigten Kaiserin in ihren letzten Lebensjahren nahe gestanden haben, beiwohnen.

* **[Rittinghausen]**, ehemals socialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, ist am 29. v. M. im Alter von 76 Jahren gestorben. Rittinghausen war 1377 zum ersten Male als Vertreter von Solingen für den Reichstag gewählt; er gehörte zu den Gemäßigten und unterlag 1884 dem Lederhändler Schuhmacher, welchen die Extremen auf den Schild erhoben hatten. Nach Verlust seines Mandates zog sich Rittinghausen vollkommen vom politischen Leben zurück. Rittinghausen war auch Jahre hindurch für die Socialdemokratie schriftstellerisch thätig gewesen.

* **[Der deutsche Botschafter in Paris]** Graf Münster reist heute von dort nach Hannover, um dem Provinziallandtage der Provinz Hannover zu präsidiren. Von dort wird er sich nach Berlin begeben und dem Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler beiwohnen. Der Botschafter dürfte am 20. Januar nach Paris zurückkehren.

* **[Dem Oberlehrer a. D. Dr. Kropatschek]**, Redacteur der „Kreuzztg.", Mitglied der Schulconferenz, ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

* **[Stöckers Nachfolger]**, Superintendent Kritzinger, ist heute in Gegenwart des Kaisers in das Amt eines vierten Hof- und Domgeistlichen feierlich eingeführt worden. Stöcker selbst predigte heute in der Kapelle des Elisabeth-Krankenhauses über 1. Petri: „Freut Euch, daß Ihr um Christi willen leidet" und „Selig seid Ihr, wenn Ihr geschmähet werdet".

* **[Die Jesuitenfrage]** wird wahrscheinlich im Reichstage in dieser Session überhaupt nicht zur Verhandlung kommen. Die „Nationallib. Correspondenz" macht darauf aufmerksam, daß vor dem betreffenden Antrage des Centrums 17 Initiativanträge den Vorrang haben. „Von diesen sind nur zwei, der Antrag Auer zur Gewerbeordnung und der Antrag Gröber zum Branntweinsteuergesetz, welche im Zusammenhange mit anderweitig vorliegenden Gesetzentwürfen zur Erledigung gelangen werden. Die übrigen 15 reichen aber vollauf aus, sämmtliche Schwerinstage der Session zu versorgen."

* **[Neuer Geschichts-Lehrplan.]** Wie dem „B. Tgbl." mitgetheilt wird, hat der Cultusminister an die preußischen Schulen das Verlangen gestellt, einen neuen Geschichts-Lehrplan zu entwerfen, der die jüngst vom Kaiser gegebenen Directiven einhält, also ganz besonders die wirthschaftlichen und socialpolitischen Wohlfahrtsmaßnahmen der Regierung praktisch in seinen Bereich zieht.

* **[Arbeiterwohnungen in Berlin.]** Vom Stadtverordneten Wohlgemuth und noch 29 Stadtverordneten ist in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung folgender Antrag gestellt worden: „Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Magistrat, mit ihr in gemischter Deputation zu berathen, in welcher Weise die Gemeindebehörden die gemeinnützigen Bestrebungen für Schaffung gesunder und billiger Wohnungen für Arbeiter, kleine Beamte etc. fördern wollen."

* **[Zur Sperrgelder-Vorlage]** bringen die „**Hamburger Nachrichten**" einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß nach der bis jetzt bekannt gewordenen Inhaltsangabe alle diejenigen Anschauungen über den Haufen geworfen würden, welche der Cultusminister und das Abgeordnetenhaus bis jetzt vertreten haben, indem ein Zahlungsmodus festgesetzt worden sei, der die spätere Mitwirkung des Staates bei Verwendung der Gelder auf Null zurückführe. Der Artikel schließt mit folgenden Worten:

„Man darf begierig darauf sein, wie der Cultusminister diese Schwenkung, die sich durch nichts von einem Rückzug unterscheidet, vor dem Hause begründen, und wie die Mehrheit des letzteren demgemäß ihre eigenen früheren Beschlüsse ins Gegentheil verkehren wird. Fest steht nur soviel, daß die von dieser Mehrheit verfolgte Taktik, die Abstimmung über das Gesetz nicht von dessen Inhalt, sondern von der Haltung des Centrums abhängig zu machen, gerade die entgegengesetzte Wirkung gehabt hat als diejenige, die man von ihr erwartete. Anstatt das Centrum zu veranlassen, zu nehmen, was es bekommen kann, und auf unerfüllbare Ansprüche im Interesse des Friedens zu verzichten, hat jene Taktik der ultramontanen Partei nur zu einem neuen Triumphe verholfen. Den Nationalliberalen und Conservativen wäre allerdings die Beruhigung gewährt, nun nicht mehr gegen die Stimmen des Centrums über die Aushändigung der Sperrgelder zu beschließen, zugleich aber als Preis für den damit erkauften Frieden ein Akt der Unterwerfung des Staates unter die Kirche vollzogen, wie er in dem gesammten kirchenpolitischen Ausgleich der achtziger Jahre nicht zu verzeichnen war."

* **[Die Garnisonverpflegungszuschüsse]**, welche die Militär-Verwaltung für die einzelnen Standorte vierteljährlich feststellt, bilden, wie schon öfters bemerkt, einen recht guten Anhalt für die Beurtheilung der Lebensmittelpreise, da sie nach den örtlichen Marktpreisen gewisser Victualien 2c. berechnet werden. Ein Vergleich der im Armee-Verordn.-Bl. für das 1. Quartal d. J. veröffentlichten Verpflegungszuschüsse mit denen des ersten Quartals 1890 ergiebt, daß in 257 Standorten der preußischen und sächsischen Heeresverwaltung die Verpflegungszuschüsse höher sind, als im vorigen Jahre, während sie in 64 eben so hoch sind und in 22 herabgesetzt werden konnten. Die Erhöhung betrug an 80 Orten 1 Pf. pro Mann und Tag, an 65 2 Pf., an 54 3 Pf., an 20 4 Pf. an 25 5 Pf., an 7 6 Pf., an 3 (Oppeln, Schlawe und Strasburg Wpr.) 7 Pf., an 1 (Bartenstein) 8 Pf. und 2 (Ortelsburg und Osterode in Ostpreußen) 9 Pf. Herabsetzungen fanden statt an 15 Orten um 1 Pf., an 7 um 2, an 2 um 3, an 1 (Flensburg) um 4, an 1 (Lübeck) um 6 und an 1 (Harburg) um 7 Pf. Im allgemeinen überwiegen die Erhöhungen im Osten der Monarchie dergestalt, daß dort in fast allen Armeecorps-Bezirken sämmtliche Garnisonen höhere Zuschüsse haben, während im Westen und an der Nordseeküste die Verhältnisse gleichmäßiger geblieben sind. So betrug die durchschnittliche Erhöhung in den Garnisonen des XVII. (westpreußischen) Armeecorps 4,8 Pf., in denen des I. (ostpreußischen) 4,1 Pf. Dagegen in denen des XI. (hessen-nassauischen) nur 0,6, und in denen des VIII. (rheinischen) glichen die Erniedrigungen die Erhöhungen aus.

* **Aus Ratibor** wird gemeldet, daß die russische Regierung, um eine neue Schließung der russischen Grenze seitens Deutschlands zu verhindern, angeordnet hat, daß irgendwie verdächtige **Schweine-Transporte** auf der russischen Grenzstation zu Sosnowice abgeschlachtet werden.

Hamburg, 3. Jan. Fürst Bismarck und Familie trafen heute Nachmittag hier ein, um einer Einladung der ihnen befreundeten Familie Voigt zum Diner nachzukommen.

Hamburg, 3. Jan. Der **Strike der Schiffsheizer** gewinnt an Ausdehnung. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

München, 3. Jan. Der **Prinzregent** hat die vom Ordenskapitel vorgeschlagene Verleihung des **Maximilian-Ordens** für Wissenschaft und Kunst an den Kunsthistoriker Geheimen Regierungsrath **Prof. Dr. Grimm** in Berlin bestätigt.

Frankreich.

Paris, 3. Januar. Die heutige Meldung des „Figaro", worin behauptet wird, daß die für dieses Jahr geplante internationale **Kunstausstellung in Berlin** ein Concurrenz-Unternehmen gegenüber der **französischen Ausstellung in Moskau** bilde, findet in den französischen Künstlerkreisen wenig Beachtung, da denselben sehr wohl bekannt ist, daß die Berliner Ausstellung als Jubiläumsfeier schon lange geplant und unaufschiebbar ist, sowie, daß politische Nebengedanken und die Absicht, der Moskauer Ausstellung Concurrenz zu machen, vollkommen ausgeschlossen sind. (W. T.)

England.

* **[Gladstones Rücktritt.]** Der „Manchester Kur." erfährt, Gladstone beabsichtige, demnächst mittelst Manifestes seinen Rücktritt vom politischen Leben zu erklären, da er die bestehende Lage seiner Partei für hoffnungslos erachte.

* **[Gegen das Canaltunnelproject.]** Die Urheber des Canaltunnelprojects sind vom Handelsamt verständigt worden, daß es wiederum die Pflicht der Regierung sein werde, die im Hause eingebrachte Bill zu Gunsten der Fortsetzung der Versuchsarbeiten zu beanstanden.

Coloniales.

* **[Zur Sicherung von Umsambara]** vor den Einfällen der Massai und der Wateita, eines räuberischen Nomadenstammes, der im Teitagebirge in der englischen Interessensphäre seinen Wohnsitz hat, ist auf Bitte des Häuptlings Simbodja in Masinde eine Station der Schutztruppe angelegt worden. Die von Chef Ramsey geführte Expedition zur Begründung der Station ist am 3. Oktober in Masinde angekommen und hat sofort mit dem Bau der Station begonnen. Die Station ist aus Felssteinen und einem aus Lehm und wenig Kalk bestehenden Mörtel aufgebaut und dürfte wenigstens vorläufig den Witterungseinflüssen genügend Trotz bieten. Sie ist mit 1 Offizier, 1 Deckoffizier, 3 Unteroffizieren und 50 Mann besetzt und mit einem 6-Centim.-Geschütz armirt. Die für Simbodja von dem Kaiser bestimmten Geschenke werden demselben feierlich überreicht werden.

* **[Dar-es-Salaam]** ist nunmehr endgiltig zum Sitz des Gouvernements in Ostafrika gewählt worden. Mit der Herstellung von Regierungsbauten ist bereits im November v. Js. begonnen worden. Risse und Anschläge sind für ein Gouvernementsgebäude, sowie zu Gebäuden für Unteroffiziere, Verwaltungsbeamte und Schreiber angefertigt worden. Das Erdgeschoß der Gebäude wird aus einheimischem Material (Steinen und Kalk) aufgemauert, während der erste Stock aus Holz und Eisenträgern in Deutschland construirt wird, um demnächst an Ort und Stelle aufgestellt und mit inzwischen gestampftem Beton ausgefüllt zu werden.

Am 6. Januar: S.-A. 8.20, U. 3.42. **Danzig, 5. Jan.** M.-A. 3.22, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. Januar,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Frost; vielfach bedeckt mit Schnee, theils aufklarend, heiter.

Für Donnerstag, 8. Januar:

Meist bedeckt, strichweise Schnee, theils heiter; Frost, windig.

* **[Amtseinführung.]** Zur feierlichen Amtseinführung und Vereidigung des neuen Ersten Bürgermeisters der Stadt Danzig, Herrn Dr. Baumbach durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede ist nunmehr auf **Donnerstag**, 8. Januar, Nachmittags 4 Uhr, eine öffentliche Extrasitzung der Stadtverordneten-Versammlung anberaumt worden, welcher auch der Magistrat in corpore beiwohnen wird. Abends 8 Uhr findet dann zu Ehren des neuen Stadt-Oberhauptes eine gesellige Vereinigung der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Schützenhause statt.

Ueber Dr. Baumbachs Scheiden aus Sonneberg schreibt man von dort der „Frankf. Ztg." unterm 2. d. Mts.:

„Durch den Weggang des zum Oberbürgermeister von Danzig gewählten Landraths Dr. Baumbach verliert die freisinnige Partei Thüringens einen ihrer angesehensten Vertreter, und mit Bedauern sieht man einen Mann von hier scheiden, der als Beamter wie als Mensch auf allen Seiten die größte Achtung genoß. Was Herr Dr. Baumbach dem Kreise geleistet hat, wird unvergessen bleiben, auch die Anerkennung des Landesherrn, der den mit seltenen Fähigkeiten ausgerüsteten Beamten zu schätzen wußte, hat ihm nicht gefehlt. Das Letztere ist um so höher anzuschlagen, als man weiß, wie selbst hohe Beamte des Meininger Landes dem jetzt Scheidenden, der mehrere Male den ersten meiningischen Wahlkreis im Reichstag vertrat, feindlich gegenüberstanden und wie selbst Fürst Bismarck die Beseitigung Baumbachs angestrebt hat."

* **[Prälat Landmesser †.]** Heute Vormittag wenige Minuten vor 10½ Uhr ist nach mehr denn halbhundertjähriger segensreicher Wirksamkeit als katholischer Seelsorger in unserer Stadt der greise Prälat Landmesser, der Senior der hiesigen Geistlichkeit, aus dem Leben geschieden. Am 7. Mai v. J. war es ihm — wenn auch durch Krankheit und Beschwerden seines hohen Alters in seine Wohnzimmer gebannt, doch in voller geistiger Frische — noch vergönnt, sein 50jähriges Jubiläum als Pfarrer an St. Nicolai unter großer herzlicher Theilnahme der Vertreter aller Bevölkerungskreise zu begehen. Seine letzte öffentliche Kundgebung war der bei dieser Gelegenheit der großen Festversammlung im Schützenhause übermittelte Wunsch, es möge Friede und Eintracht unter den Bürgern dieser Stadt, welcher Confession sie auch angehören, stets voll erhalten bleiben. — Friedrich **Landmesser** war am 10. April 1810 in Konitz geboren, stand mithin nahe an der Grenze des 81. Lebensjahres. Er erhielt am 14. März 1835 in Pelplin die Priesterweihe und beging demgemäß im Frühjahr 1885 sein 50jähriges Priesterjubiläum, bei welchem er vom Bischof von Kulm den Charakter als „Geistlicher Rath" erhielt. Er amtirte zuerst kurze Zeit als Vicar in Schlochau und Dirschau und kam im Jahre 1836 als solcher nach Danzig an die St. Josefskirche und 1838 als Pfarradministrator an die St. Nicolaikirche, bei welcher er am 7. Mai 1840 als Pfarrer eingeführt wurde. Im Jahre 1857 erhielt er bei einem Reiseaufenthalt in Rom vom Papst die Würde eines päpstlichen Ehrencaplans und Prälaten. Vom Kaiser erhielt er bei dem 50jährigen Priesterjubiläum den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, nachdem ihm schon einige Jahrzehnte früher der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen war. In der Legislaturperiode 1881 bis 1884 vertrat Hr. Landmesser im Reichstage den Danziger Landkreis und gehörte dort der Centrumspartei an. — Die katholische Bevölkerung unserer Stadt wird den Hingang dieses seltenen Mannes aufrichtig betrauern und namentlich in seiner großen Gemeinde, der er die Treue bis zum letzten Athemzuge bewahrte und die ihrerseits ihn wie einen Vater liebte und verehrte, wird der ehrwürdige Greis unvergessen bleiben. Aber auch in denjenigen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft, welche ihm minder nahe standen oder welche er auf kirchlichem oder politischem Gebiet als seine Gegner betrachtete und bekämpfte, ist ihm die Hochachtung im Leben nie versagt worden. Achtung und Ehre wird dem Andenken an sein Wallen und Wirken, an den langjährigen menschenfreundlichen Mitbürger auch hier erhalten bleiben über das Grab hinaus.

* **[Heimkehr.]** Der neue Stadt-Commandant, General-Major **Malotki v. Trzebiatowski** traf gestern Abend von Urlaub hier wieder ein und nahm mit seiner Gemahlin im „Hotel du Nord" Absteige-Quartier, woselbst die Kapelle des Regiments König Friedrich I. demselben heute ein Morgenständchen brachte.

Der commandirende General, Generallieutenant **Lentze**, ist heute ebenfalls aus Berlin hierher zurückgekehrt und hat seine Commandogeschäfte wieder übernommen. — Der Commandeur der hiesigen 36. Infanterie-Division, Generallieutenant v. Heister hat sich heute auf 8 Tage nach Königsberg auf Urlaub begeben.

* **[Truppen-Transport.]** Am 7. und 8. d. M. werden ca. 1200 Reservisten aus Danzig ihren Regimentern in Graudenz und Dt. Eylau zur Ausbildung mit dem kleinkalibrigen Gewehr zugeführt werden.

* **[Havarie.]** Der Danziger Dampfer „Charlotte", von Warnemünde nach Amsterdam, ist im Sunde auf Grund gewesen und leck in Helsingör eingelaufen.

* **[Danzigs Rhederei.]** Nach den von der Firma G. L. Hein soeben herausgegebenen Nachweisungen besteht die Danziger Rhederei am Anfange des Jahres 1891 aus 43 Segel- und 28 Dampfschiffen von zusammen 35 146 Register-Tons (gegen 44 Segel- und 26 Dampfschiffe zu Anfang 1890). Ferner gehören zur hiesigen Rhederei 1 Fischersmack, 13 Küstenfahrzeuge und 51 Bugsir- und Flußdampfer. Verloren wurde im letzten Jahre 1, verkauft ebenfalls 1 Segelschiff, angekauft 1 Segelschiff, neu erbaut 2 Dampfschiffe. 13 Seeschiffe gehören der Danziger Schiffahrts-Actiengesellschaft, 12 der Rhederei von Schönberg und Domansky, je 10 Schrauben-Seedampfer den Rhedereien von F. G. Reinhold und Th. Rodenacker.

* **[Hafen-Verkehr.]** Im Jahre 1890 sind in den Hafen zu Neufahrwasser seewärts eingelaufen 1877 Seeschiffe (gegen 1863 im Jahre 1889 und 1970 im Jahre 1888); seewärts ausgegangen ebenfalls 1877 Schiffe (1852 in 1889 und 2004 in 1888). Von den einkommenden Schiffen hatten 578 nur Ballast geladen und 54 kamen für Nothhafen ein, von den ausgehenden hatten 139 nur Ballast geladen. 125 gingen mit Getreide, 52 mit Getreide und Beiladung, 631 mit Holz, 34 mit Holz und Beiladung, 61 mit Zucker, 19 mit Zucker und Beiladung, 14 mit Melasse, 376 mit diversen Gütern, 65 mit Oelkuchen, 248 mit Mehl und Kleie, 4 mit Heringen aus. Von den einkommenden hatten 120 diverse Güter, 22 Salz, 101 Heringe, 36 Petroleum, 107 Baumaterialien, 34 Eisen, 32 Steine, 301 Steinkohlen, 113 Kalk, Gips, Kreide 2c. geladen. Aus England kamen 489, Belgien 26, Bremen 37, Dänemark 251, Frankreich 15, Hamburg 105, Holland 59, Lübeck 47, Mecklenburg 36, Rußland 29, Schweden und Norwegen 200, anderen preußischen Provinzen 567. Von den ausgehenden Schiffen waren 427 nach England, 415 nach Dänemark, 76 nach Belgien, 89 nach Frankreich, 76 nach Holland, 69 nach Rußland, 171 nach Schweden und Norwegen, 19 nach Spanien, 409 nach anderen preußischen Provinzen.

* **[Commissarische Stadtverwaltung.]** In Folge der Erkrankung des Bürgermeisters Gombke in Pr. Stargard hat der Herr Regierungspräsident den Regierungs-Supernumerar **Magnus** von hier mit der einstweiligen Verwaltung der Bürgermeisterstelle in Pr. Stargard beauftragt.

* [Schiffer-Controlversammlung.] Die Schiffer-Controlversammlungen für den Stadtkreis Danzig werden am 28. und 29. Januar im Exercierhause der Wieben-Kaserne stattfinden.

* [Concert zu Gunsten des Danziger Vereins für Armen- und Krankenpflege.] Wie uns mitgetheilt wird, hat der kgl. sächsische Kammersänger Herr Paul Bulß, welcher am 20. Januar d. Js. im Apollo-Saal zu Danzig ein Concert zu geben beabsichtigte, auf die Mittheilung des Programms des für den 19. Januar in Aussicht genommenen Concerts sofort in liebenswürdigster Weise sich bereit erklärt, sein Concert für einige Wochen zu verschieben, um so das Aufeinanderfolgen der Concerte am 19. und 20. Januar zu vermeiden. Bei dem Wohlthätigkeits-Concert am 19. d. M., welches bekanntlich im Schützenhause stattfindet, wird jedem Billet ein Programm und ein Text der zur Aufführung gelangenden Gesänge, des Engelterzetts aus dem Oratorium „Elias" von Mendelssohn, sowie der drei Schelmenlieder von Johannes Schondorf, beigegeben. Das Concert verspricht einen ganz besonders hohen Kunstgenuß zu bieten.

* [Danziger Turn- und Fechtverein.] An der nachträglichen Weihnachtsfeier, welche der Verein vorgestern im Schützenhaussaale wie alljährlich veranstaltet hatte, nahmen nicht nur hiesige Freunde der Turnsache in großer Anzahl, sondern auch Vertreter des Turnvereins Neufahrwasser und des jungen Zoppoter Vereins Theil. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Hrn. Dr. Dasse, wurde als erste Uebung eine flott ausgeführtes Keulenschwingen gezeigt, dem ein Pferdturnen folgte. Ganz besonderen Beifall fanden die Leistungen eines Turners, der seine Centnergewichte mit einer Kraft und Gewandtheit handhabte, wie man sie sonst nur bei berufsmäßigen Athleten zu finden pflegt. Die Stabpyramiden, welche mit großer Exactheit gestellt wurden, gewährten eine Reihe schöner und plastischer Gruppenbilder. Vor dem Beginn des zweiten Theiles brachte das jetzige Ehrenmitglied, der frühere langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Katterfeld, im Namen des Zoppoter Vereins ein „Gut Heil!" auf den Danziger Verein aus. Von den turnerischen Leistungen, welche der zweite Theil brachte, gefiel besonders eine, in der mehrere Turner in farbigen Jockeykostümen eine Reihe von Sprüngen am Pferde ausführten und dabei eine solche Fertigkeit und Sicherheit entwickelten, daß sie in jedem Circus denselben Beifall geerntet hätten, der ihnen vorgestern zu Theil wurde. Zwischen den Uebungen spielte die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und begleitete zugleich die gemeinsamen Gesänge. Erst in den frühen Morgenstunden traten nach dem Verklingen der letzten allgemeinen Lieder die Zoppoter Turner den Marsch nach ihrer Heimath an, während die hiesigen Turner ihre näher gelegenen Behausungen aufsuchten.

* [Bierverkauf auf den Bahnhöfen.] Die Eisenbahnverwaltung hat für die Bahnhofswirthschaften die Bestimmung getroffen, daß der Inhalt eines Bierseidels von nun an 0,4 Liter und der eines Schnittglases 0,25 Liter betragen und diese Maßangaben in den aushängenden Preisverzeichnissen vermerkt werden müssen.

* [Aussetzung von Prämien.] Für die Ergreifung der beiden Raubmörder Pawlack und Wyrostkiewicz werden nach einer Mittheilung des hiesigen russischen Generalconsulats von den geschädigten Firmen Prämien gewährt, und zwar haben die Zuckerfabriken Valentinowo und Ostrowo eine Belohnung von 1000 Rubel und 10 Procent der bei den Räubern beschlagnahmten Gelder und die Firma Scheibler, deren Kassirer bekanntlich von Pawlack in einem Eisenbahnwagen ermordet und beraubt wurde, eine Prämie von 2000 Rubel ausgesetzt. Außerdem haben die beiden Verbrecher ein Gut in der Nähe von Wloclawek überfallen, den Besitzer ermordet und 100 000 Rubel geraubt. Der Bruder und die Schwester des Pawlack sind bereits verhaftet und 28 000 Rubel bei ihnen mit Beschlag belegt worden. Beide Verbrecher sprechen polnisch und Pawlack auch ganz gut deutsch; sie gehören der Reserve der russischen Artillerie an. Wyrostkiewicz hat ungewöhnlich große und grobe Hände und stottert. Als der Hauptverbrecher wird Pawlack bezeichnet, sein Gefährte soll sich nur an einigen Einbrüchen betheiligt haben.

* [Gardinenbrand.] Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Mattenbuden Nr. 11 gerufen, wo ein spielendes Kind die Gardinen in Brand gesteckt hatte. Als die Feuerwehr zur Stelle kam, war der Brand bereits durch die elfjährige Schwester des Kleinen gelöscht worden.

* [Feuer.] Heute Nacht gegen ½3 Uhr wurden die Bewohner von Heubude durch einen hellen Feuerschein geweckt, der aus dem alten Hofe der Köpkeschen Eheleute, die erst vor kurzer Zeit ihre goldene Hochzeit gefeiert haben, hervorbrach. Das Wohnhaus des Grundstücks war nur von zwei alten Frauen bewohnt, welche sich und ihre geringe Habe retten konnten. Die Scheune war dagegen mit dem Einschnitt der letzten Ernte voll gefüllt, von dem nichts gerettet werden konnte. Wohnhaus und Scheune sind total niedergebrannt und es ist nur dem günstigen Umstande, daß völlige Windstille herrschte, zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat. Der weithin sichtbare Feuerschein veranlaßte auch die Alarmirung der hiesigen Feuerwehr, welche mit einer Spritze der Brandstelle zueilte. Da es jedoch nicht möglich war die Weichsel zu überschreiten, kehrte die Mannschaft unverrichteter Sache wieder zurück.

[Polizeibericht vom 4. u. 5. Januar.] Verhaftet: 20 Personen, darunter 1 Schmied wegen Widerstandes, 1 Maurer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, zwei Mädchen wegen Diebstahls, 14 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Paar neue Gamaschen, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, 1 Nachtjacke, 1 grauer Sommerüberzieher, 1 Weste, 1 Haarkette. — Gefunden: ein Talmi-Siegelring, 1 Militärmütze, 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienburg, 3. Januar. Der Regierungspräsident zu Danzig hat nunmehr die Wiederwahl der Herren Korth, Kleimann, Küster und Raabe als Stadträthe für die gesetzliche Dauer von 6 Jahren bestätigt.

Elbing, 3. Januar. Unter der Ueberschrift „Ein Sieg des Koch'schen Heilverfahrens" berichtet die „Altpr. Ztg." Folgendes: Der auf der Schichau'schen Werft beschäftigte Dreher Gustav Selow hatte sich im hiesigen Diakonissen-Krankenhause 14 Tage lang der Behandlung nach Koch'scher Methode durch Dr. Plenio unterzogen. Der Behandelte litt mehrere Jahre an Lungentuberkulose, die bereits so vorgeschritten war, daß öftere Blutergüsse stattfanden. Hr. Dr. Plenio begann die Einspritzungen mit einer Dosis von 1½ Mgr. und steigerte dieselbe nach und nach bis auf 5 Mgr. Die bei dem Patienten auftretenden Reactionserscheinungen waren die bekannten. In Folge des Fiebers verlor der Patient selbstverständlich an Gewicht. Nachdem er danach drei Wochen zu Hause zugebracht hatte, ohne daß weitere Einspritzungen vorgenommen wurden, erreichte er sein früheres Körpergewicht, nach weiteren 14 Tagen hatte er eine Gewichtszunahme von 11 Pfund zu verzeichnen. Der Auswurf, der vor der Behandlung mit der Koch'schen Lymphe sehr stark war und sich während derselben zunächst noch steigerte, hat jetzt ganz nachgelassen und der Speichel ist ganz frei von Tuberkelbacillen. Zurückgeblieben ist nur ein leichter Husten, der beständig abnimmt.

— Nach der soeben im Druck erschienenen Nachweisung der im Laufe des Jahres 1890 von hier seewärts **versendeten Waaren** wurden von hier ausgeführt: 950 Tonnen Getreide und Hülsenfrüchte, 16 267 Kilo Theer und Pech, 12 042 Kilo Oel und Talg, 2933 Schock eichene Stäbe und Speichen, 7946 Cubikmtr. verschiedenes Nutzholz, 75 878 Kilo Metallwaaren aller Art, 120 000 Kilo Cementfliesen, 29 200 Kilo Mühlenfabrikate, 163 230 Kilo verschiedene Güter, zusammen 3821 Lasten, die in 34 Schiffen befördert wurden. Außerdem wurden im Jahre 1890 verladen nach Königsberg, den Haffstädten, Danzig rc. stromwärts: 700 Tonnen Weizen- und Roggenmehl, 413 Tonnen Weizen, 620 Tonnen Roggen, 52 Tonnen Gerste, 91 Tonnen Hafer, 427 000 Kilo Lumpen und Heede, 97 900 Kilo Thierknochen, 620 200 Kilo Metallwaaren aller Art, 360 000 Stück Ziegel, 267 450 Kilo Oel, 4235 Cubikmtr. verschiedenes Nutzholz, zusammen 3860 Lasten. Eingekommen hier an die Stadt sind 55 Schiffe, enthaltend 8054 Cubikmtr., davon sind 27 Schiffe leer ausgegangen. **Neuerbaut** wurden 1890 auf der Schichau'schen Werft: 11 Torpedoboote und 4 Schrauben-Seedampfer, 6 Flußdampfer.

Thorn, 4. Jan. Der **Kohlendunst** hätte auch hier bald **4 Opfer** gefordert. In einem Hause der Neu-Kulmer Vorstadt wohnt die Wittwe des verstorbenen Ober-Telegraphen-Assistenten Schulze mit einer Tochter, einem Enkelkinde und einer alten Dienerin. Gestern früh blieb das Haus verschlossen. Ein Nachbar bemerkte die Vorgänge und öffnete, nachdem er vergeblich nach den Hausbewohnern gerufen hatte, gewaltsam ein Fenster und fand die ganze Wohnung mit Kohlendunst angefüllt. Sämmtliche Bewohner waren bewußtlos. Aerztlichen Bemühungen gelang es noch, ihr Leben zu retten. (Th. O. Z.)

WT. **Königsberg**, 3. Jan. Die Betriebseinnahmen **der ostpreußischen Südbahn** pro Dezbr. 1890 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 63 449 Mk., im Güterverkehr 368 187 Mk., an Extraordinarien 12 351 Mk., zusammen 443 987 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 163 138 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 4 181 383 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 500 161 Mk.).

Insterburg, 2. Januar. **Das Seminar zu Karalene** bleibt wegen der Typhuskrankheit bis zum 1. April d. J. geschlossen.

Gumbinnen, 2. Jan. Am Sylvesterabend **brannten** hier **7 Scheunen** mit allen darin lagernden Vorräthen nieder.

Vermischte Nachrichten.

* [Ueber Dr. Heinrich Schliemanns Testament] bringt der Athener Correspondent des „Standard" folgende nähere Angaben: Der Verstorbene hinterläßt sein Grundeigenthum in Paris seinen zwei Kindern erster Ehe. Sein gesammtes unbewegliches und bewegliches Vermögen in Athen, einschließlich seiner Bibliothek, fällt seiner zweiten Frau und deren Kindern zu. Seine Sammlung von in Hissarlik aufgefundenen Alterthümern hat Dr. Schliemann, wie schon gemeldet wurde, dem ethnologischen Museum in Berlin vermacht. Seiner ersten, von ihm geschiedenen Frau, zahlreichen Verwandten und den Wohlthätigkeitsanstalten Athens fallen Legate zu.

Hamburg, 3. Januar. Bei der gestrigen Explosion in der Dynamitfabrik zu Krümmel wurden 9 Arbeiter getödtet. Die Fabrik war seit dem 22. Dezember außer Betrieb. Die Katastrophe erfolgte bei einer vorgenommenen Reinigung und Reparatur, nachdem der beaufsichtigende Director Fuchs soeben das Gebäude verlassen hatte.

* [Höhle in Deutsch-Ostafrika.] In nächster Nähe von Tanga (Ostafrika) ist vor Kurzem ein ganz bedeutender Höhlen-Complex entdeckt worden. Die Höhle befindet sich in jurassischem Kalkstein, der bislang erforschte und bekannte Theil derselben läßt vermuthen, daß dieselbe die größten unserer deutschen Tropfsteinhöhlen an Ausdehnung und Mächtigkeit bei Weitem übertrifft. Der Boden ist mit einer metertiefen guanoartigen Erde bedeckt, die voraussichtlich als Düngemittel Verwendung finden kann; Millionen von Fledermäusen nisten jetzt noch im Innern der Höhle.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 3. Januar. Die **dänischen Postdampfer** haben Eises halber ihre Fahrten zwischen Korsör und Kiel eingestellt. Die Leuchtschiffe „Drogden" und „Flinterenden" sind des Eises wegen eingezogen worden.

Cuxhaven, 2. Januar. Ein eingekommener Dampfer berichtet: Bei der Galliot ist ein **großer dreimastiger** Dampfer, gelber Schornstein, gestrandet und hoch aufgeboiet.

Newyork, 4. Januar. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Flandria**" ist, von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 5. Jan. (Privattelegramm.) Eine für gestern nach Königsmark einberufene **antisemitische Versammlung**, welcher Schönerer und Türk beiwohnen wollten, ist von der Bezirkshauptmannschaft untersagt worden.

London, 5. Jan. (W. T.) Der Vicekönig von Irland und der Generalsecretär für Irland Balfour haben an die Zeitungen ein Schreiben gesendet, worin dieselben um Hilfe und Unterstützungen bei dem **Nothstande Irlands** angegangen werden. Die Bewohner sind vielfach aller Hilfsmittel entblößt und die Kinder können wegen Mangels an Kleidung und Lebensmitteln nicht die Schule besuchen. Die irländische Verwaltung nimmt Gaben an Geld, sonstigen Geschenken und Kleidungsstücken entgegen.

Petersburg, 5. Januar. (Privattelegramm.) Officiell wird bestätigt, daß die **russische Militärmacht in Ostsibirien** und im Amurlande eine große Verstärkung erfahren wird. Außerdem soll eine Reihe von Befestigungen dort gebaut werden. Auch die russische Pacificflotte wird vermehrt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Januar.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	91,90	91,90
Januar	—	—	2.Orient.-A.	—	76,50
April-Mai	191,00	191,70	4% russ.A.80	96,90	97,00
Roggen			Lombarden	59,40	59,90
Januar	172,50	172,75	Franzosen..	101,00	101,70
April-Mai	167,20	168,00	Cred.-Actien	175,50	176,20
Petroleum			Disc.-Com..	215,40	215,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	162,00	162,90
loco	23,70	23,70	Laurahütte.	139,30	139,75
Rüböl			Oestr. Noten	179,00	179,25
Januar	58,00	58,00	Russ. Noten	234,80	235,35
April-Mai	57,90	58,10	Warsch. kurz	234,60	234,80
Spiritus			London kurz	—	20,36
Jan.-Febr.	47,80	47,70	London lang	—	20,185
April-Mai	48,10	48,20	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,50	106,70	SW.-B. g.A.	83,00	—
3½% do.	98,20	98,20	Danz. Priv.-		
3% do.	86,90	87,10	Bank....	—	—
4% Consols	106,00	105,80	D. Oelmühle	133,10	133,50
3½% do.	98,30	98,30	do. Prior.	123,00	123,50
3% do.	87,00	87,10	Mlaw.S.-P.	109,70	109,70
3½% westpr.			do. S.-A.	60,20	57,00
Pfandbr. .	96,50	96,50	Ostpr.Südb.		
do. neue ..	96 50	96,50	Stamm.-A.	87,90	87,75
3% ital.g.Pr.	57,70	57,80	Danz. S.-A.	—	100,75
4% rm.G.-R.	86,20	85,90	Trk.5% A.-A	89,40	89,40
5% Anat.Ob.	88,60	88,70			

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 3. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—132. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** fester, per Jan. 36 Br., per Febr. 36 Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 35¼ Br. — **Kaffee** sehr ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,65 Br., per Februar-März 6,60 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 3. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Januar 12,27½, per März 12,47½, per Mai 12,77½, per August 13,10. Ruhig.

Hamburg, 3. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 78¼, per März 76, per Mai 75, per Sept. 72½. Ruhig.

Frankfurt a. M., 3. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 273⅜, Franzosen 223½, Lombarden 118⅞, 4% ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 160,40, Disconto-Commandit 212,20, Dresdener Bank 154,00, Laurahütte 139,10, Gelsenkirchen 175,60, Türk. Tabakregie 169,80. Fester.

Wien, 3. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,15, do. 5% do. 102,80, do. Silberrente 90,20, 4% Goldrente 106,60, do. ungar. Goldrente 102,60, 5% Papierrente 100,20, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 164,75, Länderbank 217,30, Creditactien 306,75, Unionbank 241,75, ungar. Creditactien 358,75, Wiener Bankverein 117,25, Böhm. Westbahn 334, Böhm. Nordbahn 206,50, Busch. Eisenbahn 481,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 225,00, Nordbahn 2780,00, Franzosen 248,85, Galizier 208,75, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 133,00, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 90,80, Tabakactien 144,25. Amsterd. Wechsel 94,25, Deutsche Plätze 55,75, Londoner Wechsel 113,40, Pariser Wechsel 44,05, Napoleons 9,01½, Marknoten 55,77½, Russische Banknoten 1,31¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 220. — Roggen per März 154—153, per Mai 149 bis 148.

Antwerpen, 3. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 3. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez., 17⅝ Br., per Januar 17 bez. u. Br., per Februar 16⅜ Br., per Jan.-März 16⅝ Br. Steigend.

Paris, 3. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 26,40, per Februar 26,50, per März-Juni 26,70, per Mai-Aug. 26,80. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,20. — **Mehl** behpt., per Januar 59,30, per Februar 59,40, per März-Juni 59,70, per Mai-August 59,80. — **Rüböl** fest, per Januar 64,00, per Februar 64,75, per März-Juni 65,75, per Mai-August 66,50. — **Spiritus** behpt., per Januar 37,75, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,25, per Sept.-Dez. 39,75. — Wetter: Nebelig.

Paris, 3. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,90, 3% Rente 95,27, 4½% Anleihe 104,60, 5% ital. Rente 94,85, österr. Goldr. 95,75, 4% ungar. Goldrente 93,18, 3. Orientanleihe —, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, conv. Türken 18,95, türk. Loose 77,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 407,50, Franzosen 563,75, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 334,00, Banque ottomane 620,00, Banque de Paris 850,00, Banque d'Escompte 570,00, Credit foncier 1307,00, do. mobilier 432,00, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 36,00, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 585,00, Suezkanal-Actien 2430,00, Gaz Parisien 1445,00, Credit Lyonnais 826,25, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 625,00, B. de France 4360,00, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 335,00, 2¾ Conf. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques a. London 25,16½, Wechsel Wien kurz 207,12, do. Amsterdam kurz 219,75, do. Madrid kurz 488,00, C. d'Esc. neue 635,00.

London, 3. Januar. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

London, 3. Januar. Engl. 2¾% Consols 95 13/16, Pr. 4% Consols 103 ex., ital. 5% Rente 91⅝, Lomb. 12⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 78,00, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 74¾, 3½% privil. Aegypter 92⅛, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼% ägypt. Tributanl. 98½, 6% cons. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94½, Canada-Pacific 75¼, De Beers-Actien neue 16¾, Rio Tinto 23⅛, Rupees 83½. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 76¾ ex., do. 4½% äußere Goldanleihe 59. Silber 48⅛. Platzdiscont 3⅝. — Aus der Bank flossen 40 000 Pfd. Sterl.

Newyork, 3. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,79¼, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 121, Canadian-Pacific-Actien 72⅞, Central-Pacific-Actien 29, Chicago- u. North-Western-Actien 106⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 52¼, Illinois-Central-Actien 97, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107⅝, Louisville u. Nashville-Actien 73, New. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 97, New. Central- u. Hudson-River-Actien 101½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 66, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 33, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien 29⅝, Union-Pacific-Actien 44, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 17⅛, Silber-Bullion 104⅛. — **Baumwolle** in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 9. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Februar 73. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 6,22, do. Rohe u. Brothers 6,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Febr. 15,67, per April 15,12.

Newyork, 5. Januar. Wechsel auf London 4,79½. — **Rother Weizen** loco 1,05½, per Januar 1,03⅜, per Febr. 1,04½, per Mai 1,04⅜. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. —. — Fracht 3. — **Zucker** 4 9/16.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 5. Januar.

Aufgetrieben waren: 32 Rinder (nach der Hand verkauft), 160 Landschweine preisten 35—36 und 38 M per Ctr. Das Geschäft ging flau. Der Markt wurde geräumt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Januar.

Weizen loco inländischer niedriger, transit ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—196 M Br.	125-189 M bez.
hochbunt	126—134℔	150—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	142—192 M Br.	
bunt	126—132℔	147—190 M Br.	
roth	126—134℔	139—191 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Juni-Juli transit 148½ M bez., per Septbr.-Oktbr. 145 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 158 M, transit 112 bis 115 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 160 M, unterpoln. 115 M, transit 112 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 160 M bez., transit 116 M Br., 115 M Gd., per Mai-Juni inländ. 160 M Br., transit 115½ M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—117℔ 144—150 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 103 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123—124 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 160 M

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 118 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,75—4,50 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M Gd., per Januar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt loco 45½ M Gd., kurze Lieferung 45½ M Gd., per Januar-Mai 45½ M Gd.

Rohzucker abwartend, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,95—12 M Gd. nach Qual., Rend. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,80 bis 9,90 M bez. nach Qual. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter Schneefall. Wind: O.

Weizen. Inländischer stark vernachlässigt, Preise sehr unregelmäßig und 1 bis 2 M niedriger zu notiren. Transitweizen hatte ruhigen Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen, nur die geringen rothen Qualitäten haben schweren Verkauf und sind Preise 1 bis 2 M billiger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 111/2℔ 160 M, 117/8℔ 171 M, 122/3℔ 176 M, 130℔ 187 M, hellbunt leicht bezogen 130/1℔ 185 M, weiß 126℔ 185 M, 126/7℔, 127℔ und 127/8℔ 186 M, hochbunt 133℔ 187 M, fein hochbunt 127℔ 188 M, für polnischen zum Transit rothbunt besetzt 122℔ 134 M, rothbunt 124℔ 141 M, 126℔ 142½ M, bunt 122/3℔ 141 M, 125/6 144 M, gutbunt 125/6℔ u. 126/7℔ 145 M, hellbunt etwas krank 125℔ 144 M, hellbunt etwas besetzt 122℔ 143 M, 128℔ 148 M, hellbunt Roggen besetzt 124℔ 142 M, hellbunt besetzt 123/4℔ 141 M, hellbunt 119℔ 139 M, 120/1℔, 122℔ und 122/3℔ 143 M, 130℔ 140 M, hell 121/2℔ und 123℔ 145 M, 125/6℔ und 127℔ 148 M, 126℔ 149, 150 M, 127℔ 150 M, hochbunt glasig 128/9℔ 150 M, 130℔ 152 M, fein hochbunt glasig 127/8℔ 150 M, 131℔ 153 M, für russ. zum Transit hellbunt 114/5℔ 131 M, 127℔ 148 M, mild roth 117℔ 125 M, 121/2℔ 134 M, 123℔ und 124℔ 135 M, 125℔ und 126℔ 136 M, grau roth 125℔ 133½ M per Tonne. Termine: April-Mai transit 147½ M Br., 147 M Gd., Mai-Juni transit 148 M Br., 147½ M Gd., Juni-Juli transit 148½ M bez., Sept.-Oktober transit 145 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 145 M

Roggen. Sowohl inländischer wie Transit- in flauer Tendenz. Bezahlt ist inländ. 119℔ u. 121℔ 158 M, polnischer zum Transit 123℔ 115 M, russ. zum Transit 129℔ 112 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 160 M bez., transit 116 M Br., 115 M Gd., Mai-Juni inländ. 160 M Br., transit 115½ M Br. Regulirungspreis inländ. 160 M, unterpolnisch 115 M, transit 112 M

Gerste ist gehandelt inländische große 112℔ 144 M, 117℔ 150 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 123, 124 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 103 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 126 M, poln. zum Transit 113 M, nicht hart 110 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 160 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 59 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,35, 4,40, 4,45, 4,50 M, mittel 4,20, 4,25, 4,30, 4,32½ M, feine 3,75, 3,85 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 65 M Gd., kurze Lieferung 65 M Gd., per Januar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 45½ M Gd., kurze Lieferung 45½ M Gd., per Januar-Mai 45½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 3. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 181—189, do. per Januar 187,00, do. per April-Mai 191,00. — **Roggen** ruhig, loco 166—170, do. per Januar 172,50, do. per April-Mai 166,50. Pommerscher Hafer loco 130—136. — **Rüböl** unveränd., per Januar 57,50, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,90, mit 70 M Consumsteuer 46,50, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,50. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 3. Januar. **Weizen** loco 180—188 M, per April-Mai 192,25—191,75 M, per Mai-Juni 193—192,75 M — **Roggen** loco 163—175 M, guter inländ. 172—173 M, klammer inländ. 164—165 M ab Bahn, per Januar 173—172,50—173,25—172,75 M, per April-Mai 169—168,75—169,25—168 M, per Mai-Juni 165,50—165 M — **Hafer** loco 136—152 M, ost- und westpreuß. 138—141 M, pomm. und uckermärker 138—142 M, schles. 138—141 M, fein schles. 144—150 M a. B., per Januar 140,50—140,25 M, per April-Mai 139,75—50—75 M, per Mai-Juni 140,75—,50 M **Mais** loco 133—143 M, per Jan. 132,75 M, per April-Mai 129 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Jan. 12,85 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—143 M, Kochwaare 148—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00 bis 22.00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 — M, Nr. 0 u. 1 24,00—23,00 M, ff. Marken 25,75 M, per per Januar 24,00—23,70 M, per Januar-Febr. 24—23,70 M, per April-Mai 23,45—23,30 M — **Petroleum** loco 23,7 M, per Januar-Febr. 23,9 — **Rüböl** loco ohne Faß 57,2 M, per Januar 57,8—58,0 M, per Januar-Februar 57,8—58,0, per April-Mai 58,1 M, per Mai-Juni 58,1 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 67,4 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 48,0 M, per Januar 46,9—47,7 M, per Januar-Febr. 46,7—47,6 M, per April-Mai 47,4—48,2 M, per Mai-Juni 47,5—48,3 M, per Juni-Juli 47,9—48,8 M, per Juli-August 48,4—49,2 M, per August-September 48,4—49,0 M

Magdeburg, 3. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,05, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75% Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 12,30 bez. u. Br., per Febr. 12,45 bez. und Br., per März 12,60 bez. u. Br., per April 12,70 Gd., 12,75 Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Januar. Wind: SzO.

Angekommen: Livonia (SD.), Rätzke, Odense, leer.

Gesegelt: Rjukan (SD.), Burdvik, Bergen via Stavanger, Getreide und Güter.

4. Januar. Wind: SW.

Gesegelt: Brunette (SD.), Dreyer, London, Getreide und Zucker.

5. Januar. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 5. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore..	773	ONO	1	wolkenlos	1	
Aberdeen	770	NNW	4	wolkig	1	
Christiansund ...	770	SO	2	wolkenlos	—7	
Kopenhagen....	754	NNO	5	bedeckt	—4	
Stockholm.....	760	NNO	8	bedeckt	—1	
Haparanda	767	N	2	wolkenlos	—25	
Petersburg	757	NO	2	bedeckt	—12	
Moskau	758	S	1	Schnee	—11	
Cork, Queenstown	769	ONO	5	heiter	6	
Cherbourg.....	765	NO	3	wolkig	4	
Helder	762	N	2	wolkenlos	—2	
Sylt	758	NNO	6	wolkig	—5	1)
Hamburg	754	NW	2	Schnee	—3	2)
Swinemünde ...	752	W	2	Schnee	—2	3)
Neufahrwasser ..	751	SSW	1	bedeckt	—1	4)
Memel	751	SO	3	Schnee	—5	5)
Paris.......	764	N	2	bedeckt	—1	
Münster	758	WNW	3	bedeckt	—1	6)
Karlsruhe	760	SW	2	Regen	—2	
Wiesbaden	759	WNW	1	bedeckt	—1	7)
München......	759	W	3	bedeckt	0	8)
Chemnitz......	758	SW	2	Schnee	—1	9)
Berlin	754	W	3	wolkig	—1	
Wien	762	still	—	Nebel	—11	
Breslau	756	SW	3	bedeckt	—1	
Ile d'Aix	764	ONO	3	Dunst	4	
Nizza	759	O	4	halb bed.	3	
Triest.......	—	—	—	—	—	

1) Schneegestöber. 2) Abends feiner Schnee und Regen. 3) Abends Schnee. 4) Nachts Schnee. 5) Nachts starker Schnee. 6) Schnee. 7) Gestern Schneeflocken. 8) Nachts Schnee. 9) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern am Skagerak lag, ist mit zunehmender Tiefe südostwärts nach der pommerschen Küste fortgeschritten, gefolgt von starker Zunahme des Luftdruckes und starken, stellenweise stürmischen nördlichen und nordöstlichen Winden, und in Centraleuropa starke Erwärmung, stellenweise Thauwetter verursachend. Ueber den britischen Inseln ist ein barometrisches Maximum erschienen, welches den Zufluß oceanischer Luftströmung von unseren Gegenden abhält, so daß in Deutschland demnächst wieder Abkühlung zu erwarten ist, welche durch das Vorhandensein einer Schneedecke begünstigt wird. Bei durchschnittlich mäßiger meist nördlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und zu Schneefällen geneigt. Schneehöhe Kiel 8, Hamburg 12, Swinemünde 5, Königsberg 15, Berlin 9 Centim.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	8	749,7	+ 0,2	WSW. leicht, bedeckt.
5	12	752,0	+ 1,0	WSW. leicht, Schnee.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: O. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut

Neumann,
Secondlieutenant im Gren.-Regt. König Fridrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5 und Frau Emmy, geb. **Brandt.**

Danzig, den 4. Januar 1891.

Heute wurden durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut
404) **J. Broh und Frau.**
Danzig, den 4. Januar 1891.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Lehrer Herrn **Aloys Rybicki** aus Dirschau beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, im Januar 1891.
Julius Zegke.

Johanna Zegke,
Aloys Rybicki,
Verlobte.
Zoppot. Dirschau.

Verspätet.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht 12½ Uhr endete ein plötzlicher Tod das thätige Leben meines innig geliebten, verehrten Mannes

Eduard Grimm.

Um stille Theilnahme bittet, zugleich im Namen der hinterbliebenen Geschwister die schmerzgebeugte Wittwe
Clara Grimm.

Danzig, 3. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 7. Januar cr., Morgens 9 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes, nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt. (375

Heute Vormittag 7¾ Uhr erlöste der Tod von unheilbarem Leiden den Königl. Ober-Lazareth-Inspektor Herrn

Karl Habich,
Ritter des Kronenordens 4. Klasse.

Seine strenge Rechtlichkeit, seine Pflichttreue, seine erfolgreiche Arbeitskraft und die bis zum kurzen Sterbelager bewiesene Arbeitslust lassen den Heimgang des bewährten Beamten schmerzlich empfinden und sichern ihm ein treues Gedenken.

Königliches
Garnison-Lazareth.
Aefner,
Chef-Arzt. (370

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft heute 9 Uhr Vormittags mein innig geliebter Vater, der emeritirte Lehrer und Organist
Martin Gehrke,
im Alter von 81 Jahren 10 Monaten 20 Tagen an Altersschwäche.

Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tief betrübten Herzens an
die tiefgebeugte Tochter
verw. Lehrer
Amalie Steckel,
geb. Gehrke.

Dirschau, 3. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 2. Januar, Abends 5¾ Uhr, entriß mir der Tod meinen geliebten unvergeßlichen Gatten, den Kunstgärtner
Adolph Finster,
was ich Verwandten und Freunden hiermit in tiefstem Schmerz anzeige.

Berlin, den 4. Januar 1891.
Marie Finster geb. Randt.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchdruckereibesitzers und Verlagsbuchhändlers

Albert Wilhelm Kafemann

findet am Mittwoch, den 7. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe (Halbe Allee) statt.

Die Hinterbliebenen.

Aufgebot.

Das Grundstück Strasburg Nr. 219, im Garten, auf dem Przykop gelegen und 0,13,80 Hektar groß, soll auf Antrag des Fräulein **Louise Goetz** hier, zum Zweck der Besitztitel-Berichtigung auf den Namen der Kaufmanns-Wittwe **Johanna Bader** aufgeboten werden.

Es werden deshalb alle Eigenthums-Prätendenten, insbesondere der **Gustav Adolf Constantin Bader,** hierdurch aufgefordert, ihre Rechte auf das Grundstück spätestens im Termin (279

den 7. April 1891,

Vormittag 11 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen werden; auch wird sodann die Besitztitel-Berichtigung für die Wittwe Johanna Bader erfolgen.

Strasburg, 29. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Jahre 1891 die Eintragungen in das Genossenschaftsregister für kleinere Genossenschaften nur im Deutschen Reichsanzeiger und dem Kreisblatte des Kreises Loebau werden veröffentlicht werden.

Neumark, den 30. Dezbr. 1890.
Königliches Amtsgericht.

Auction.

Dienstag, den 6. Januar,
Vormittags 11 Uhr,
sollen vor dem alten Seepackhofe an der neuen Mottlau für Rechnung wen es angeht

30 Faß Berliner Bratenschmalz,

Marke C. G. / M.

öffentlich meistbietend verkauft werden. (301

Richd. Pohl,
vereideter Makler.

Unterricht

im Anfertigen moderner Dekorationsblumen ertheilt (217

H. Dufke,
gep. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4.

Material zu den Blumen kann jeder Zeit abgeben.

Unterricht in allen praktischen und Kunsthandarbeiten auch in Kerbschnitzerei ertheilt

E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Langgasse 38, 3 Tr.

Gründlichen Klavierunterricht wird gegen 4 M monatlich ertheilt.

Gefl. Off. u. 294 in der Exped. dies. Ztg. erb.

St. Marien-Kirchenchor.

Annahme neuer Mitglieder, Knaben, Damen und Herren, nur Mittwoch, den 7. d. Mts., Abends präcise 7½ Uhr, im Gewerbehause.

Malstunden (Oelmalerei), allein od. i. kleinem Zirkel gew. Adr. m. Preisangabe unter 421 i. d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Ich fert. künstl. Zähne, Saugegeb., best. Zahnerf., selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorh. ist, ohne jd. gering. Schmerz zu verursach. f. d. Preis v. 3 M p. Zahn incl. Platte u. Zub. Desgl. ziehe u. plombire Zähne ohne d. gering. Schmerz z. verursach. Preis p. Zahn 2 M. **J. F. Schröder,** Danzig, Langgasse 48 neb. d. Rathhause.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch
Gehrkes Conditorei,
Jopengasse 26. (415

Eine Parthie

Melasse-Fässer,

haben abzugeben (297
F. Haurwitz & Co.,
Königsberg i. Pr.

Bier-Apparate

jeder Art, sowie einzelne Armaturen (399
empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Inh.: L. Nagel,
7. Große Gerbergasse 7.

Spezialität! Spezialität!
Drehbänke.

Drehbänke mit und ohne Leitspindel, für Fuß- oder Kraftbetrieb, insbesondere **Prisma-Drehbänke m. Doppel-Conus-Stahlspindeln,** für Mechaniker, Elektrotechniker und Maschinenbauer fertigt die **Eisengießerei und Werkzeug-Maschinenfabrik** von C. Gause, **Bromberg.**

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (374
J. Baumann.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

mit passenden Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (373

Ein 60" Dreschapparat

Ruston Procter

nebst Strohelevator, ist v. sofort auf Lohndrusch zu vergeben.

C. A. Fast,
Mattenbuden Nr. 30/31.

Zur selbstständigen Leitung.

einer zu errichtenden Filiale in Königsberg i. Pr., mit schon jetz bestehendem ziemlich lebhaftem Geschäft, sucht eine grössere Firma (Agentur und Commission) eines preussischen Ostseehafens eine geeignete, repräsentable sehr gewandte jüngere Persönlichkeit, mit Platzkenntniss von Königsbg. Bedingung ist vollkommene Beherrschung der deutschen Correspondenz und genaue Kenntniss der Colonialwaaren-, en gros- und Assecuranz-Branchen! — Es können nur Bewerber Berücksichtigung finden, welche genauen Lebenslauf einsenden, mit Angabe des letzt. Einkommens u. nunmehriger Forderung. — Sicherheit ist in entspr. Höhe, wegen des verknüpften Incasso zu deponiren.

Adr. bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W. sub J. J. 5625.

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte rc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (378

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die erforderlichen Formulare:

A. Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde.
B. Beglaubigte Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers.
C. Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen.
D. Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden.

sind in der Verlagsbuchhandlung von
A. W. Kafemann in Danzig
zu haben.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 10. Januar 1891:

Erstes

Masken-Ball-Fest.

C. Bodenburg.

Verkauf eines Manufacturwaaren-Lagers.

Das zur **B. Großmann'schen** Konkursmasse gehörige Lager, bestehend in Manufacturwaaren und Wäsche-Artikeln, soll mit den Utensilien im Ganzen verkauft werden. — Die gerichtliche Taxe schließt mit M 9346,50 ab.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots:

Montag, den 12. Januar cr.,
Mittags 12 Uhr, Hundegasse 70 I.

Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. Bietungs-Kaution M 2000. (394

Der Konkursverwalter
Richard Schirmacher.

Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand meines Lagers in

Tapisserie-Waaren

in kürzester Zeit zu räumen, verkaufe ich sämmtliche noch vorhandenen Gegenstände zu **jedem annehmbaren Preise.**

Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen. (261

Hedwig Berger,
Langenmarkt 6.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol,

Handschuh-Geschäft,
Etablirt 1845.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts wird der

Ausverkauf

meines noch bedeutenden Waarenlagers fortgesetzt.

Großer Vorrath
in seidenen
Herren- und Damen-Tüchern
als auch
Stoffhandschuhen
noch vorhanden.

Photographie.

Mit dem heutigen Tage übernahme ich wieder mein **photographisches Geschäft, gegründet 1864.**

B. Miszewski & Söhne,
58, Vorstädt. Graben 58. (308

Tilsiter-Fettkäse. (423

Einen großen Posten echten, ganz vorzüglichen Tilsiter Fettkäse, beste Sommergraswaare, empfiehlt per ℔ 70 ₰
M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

NB. Schweizer-, sowie alle anderen Sorten Käse, in besten Qualitäten, giebt ab, wie bekannt z. billigsten Preise.

Soennecken's Briefordner

D. R.-Pat. Für Geschäfte unentbehrlich! Ueberall vorrätig.
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN * Leipzig

Photographie!

Einem hochgeehrten Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein hiesiges photographisches Geschäft aufgebe, dagegen meine Filiale in Zoppot weiterführe. (376

Im Winter finden nur Aufnahme alle Sonntage statt.

L. Fritsch, Photograph,
zur Zeit Zoppot, Privatwohnung, Bismarkstr. 1.

Danziger Porter
und Bairisch-Bier, in Gebinden und Flaschen,
Porter 25 Fl. M 4,50,
empfiehlt die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nachfl.
Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose á M 3,50 bei (400
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Geldschränke feuer- u. diebessicher mit Stahlpanzertresor von 150 M an. (94
Hopf, Mätzkauschegasse 10.

Alte Dukaten,

Goldstücke und Thaler werden zu kaufen gesucht. Off. unter 402 in der Expedition d. Zeitung erb.

Stadtmuseum.

Der Vorbereitungen zur Ausstellung des Kunstvereins wegen, bleiben die Sammlungen des Stadtmuseums von heute ab vorläufig geschlossen.

Danzig, den 5. Januar 1891. (262

Der Vorstand.

Wer sich interessirt für die **Internation. Correspondenz-association** erf. grat. v. **Otto, Leipzig-Plagwitz.**

50 Stück

kernfette Gänse

sind zu verkaufen bei **R. E. Foth,** Küchwerder bei Gr. Brunau.

Zwei schwere Bullen,
sowie
einige Milchkühe
stehen zum Verkauf bei (380
G. Schroedter,
Neu-Münsterberg.

Ein Grundstück,

nahe bei Danzig, Ohra, Schidlitz o. Langfuhr mit großem Garten, etwas Land und Inventarium u. noch Wohnungen zu vermiethen, für Rentier, wird zu kaufen gesucht, aber direkt wo?

Reflekt. belieben ihre Adr. unt. 290 i. d. Exped. d. Zeit. einzur.

Mein am Orte alleiniges

Kruggrundstück,

14 Morgen Land dazu gehörig, bin ich Willens zu verkaufen.

Käufer belieben ihre werthen Offerten unter Nr. 252 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Grundstück in Elbing,

in welchem sich seit vielen Jahren ein sehr lebhaftes Materialwaaren- und Schankgeschäft befindet, soll wegen Todesfall und Erbschaftsregulirung, schleunigst, daher preiswerth verkauft werden. Zur Uebernahme gehören 9 bis 12 000 M. (397
J. Schultz, vereidigter Makler.

Ein **großes Grundstück,** einschließend 3 Häuser, von einer zur anderen Straße durchgehend, Hauptstr., groß. Schaufenst., pass. zu Fabrikanlage od. großem Engros-Geschäft, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden.

Adressen unter Nr. 413 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein seit dem Jahre 1863 besteh. Waaren- u. Destillationsgesch. verbund. mit Restaurant, ist ein. anderen Unternehmens wegen preiswerth zu verkaufen. Circa 9000 M Anzahlung erforderlich.

Offerten unter 366 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Dogge, Hund, rehfarb., 2¼ Jahre alt, ist nach auswärts billig zu verkaufen Sandgrube 33, Eingang Logengang.

Ein hocheleganter Schlitten ist preiswerth zu verkaufen, zu erfragen Poggenpfuhl 62, 1 Tr.

Einen Verdeckschlitten
verkauft Gut Schönfeld b. Danzig.

Pianino best. Eisenk. sehr bill. Vorst. Graben 52 pt.

2500 Thlr. werden auf ganz sichere Hypothek zum Ausbau eines Grundstücks gesucht.

Offerten unter Nr. 316 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche sof. erstst. ländl. 15 000 M, Kostenpr. 40 000 M, zu 4½ bis 5 % vom Capitalisten direct. Adr. u. 395 in der Exped. d. Ztg. erb.

5—600 Mark werden bei jeder Sicherheit auf 6 Monate gesucht.

Adressen unter Nr. 414 in der Expedition dieser Zeitung.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt **Krosch,** Röperg. 6.

Junge Damen, welche d. Plätten in kurzer Zeit erlernen wollen, können wieder eintreten in der Plätterei von **M. Haßlan,** Frauengasse 47. (415

Eine Verkäuferin, im Material und Schank thätig gewesen, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche.

Off. u. 396 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein lucratives, flottes Geschäft hierselbst, ganz unabhängig von der Saison, mit einem nachweisbaren Umsatz von jährlich 230 000 M, wird zur Ausdehnung desselben ein stiller Theilnehmer mit einer Einlage von 15—20 000 M gegen Sicherstellung gesucht. Vermittler verbeten. Offerten erbeten unter 214 in der Expedition dieser Zeitung.

Vertreter gesucht

mit Ia. Referenzen, welche den Verkauf eventl. auch den Betrieb unserer

Petrol-Motoren und -Fahrzeuge

(Boote und Wagen) für eigene Rechnung bei günstigen Bedingungen übernehmen wollen. — Nur Prima Offerten finden Berücksichtigung.

Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf.
Abth. Petrol-Motoren und -Fahrzeuge.
Berlin SW.,
Schönebergerstraße 8I.

Gesucht

für die kaufmännische Leitung einer kleinen, in Westpreußen gelegenen Hefenfabrik, ein tüchtiger u. erfahrener Mann, welcher möglichst bereits in ähnlicher Stellung thätig war u. mit dem Einkauf der Rohmaterialien, einfacher Buchführung rc. vertraut ist. Eintritt möglichst sofort. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter C. F. 25 Berlin postlagernd, Postamt 55 erbeten.

Modes.

Eine in feinem Putz erfahrene
Directrice,
christl. Confession, findet per Ende Februar, März oder April angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. (384

D. Abrahamsohn,
Nakel (Netze).

Ich suche für meine Fabrik u. Gut einen tüchtigen

Schmied

zum sofortigen Eintritt. (312
G. Schottler,
Lappin bei Kahlbude Westpr.

Erstes Gesinde-Comt. v. **Pauline Uhwaldt,** Hl. Geistg. 101 pt., empfiehlt Gesinde aller Art mit nur guten Zeugnissen bei großer Auswahl. (367

Techniker,

theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 76 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein photogr. Atelier w. z. mieth. od. kaufen ges., eventl. e. Hausbesitz. ges. d. gewillt ist e. solch. zu erbauen, Lage: Vorst. Graben, Fleischer-, Ketterhager-, Melzergasse, Poggenpfuhl, Holzmarkt.

Adressen unter Nr. 383 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensionäre,

welche die hiesigen Schulen besuchen, finden freundliche Aufnahme unter Chiffre 69.

Eine Garcon-Wohn.,
Stube u. Cabinet, möblirt, nach der Straße zu gelegen, ist Hundegasse 51, erste Etage, zu verm.

Ein **kleines Comtoir ist Hundegasse 51,** parterre, zu vermiethen. (209

Langgasse 6

ist die Hangeetage als Geschäftslokal oder zum größeren Bureau passend zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Badeeinrichtung u. allem Zubehör ist zum 1. April cr. für 1100 M jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres Hundegasse 101 parterre im Comtoir. (206

Langefuhr 47 ist die seither vom Eigenth. benutzte herrsch. Wohnung, nebst groß. Garten u. Gartenlaube, v. 1. April cr. ab zu vermiethen. Auch ist das Grundst. u. soliden Bedingungen zu verkaufen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (403

Hundegasse 60 ist d. Obersaal-Et. v. 6 Zimm. n. Zub. z. 1. April zu verm. Zu bes. v. 11—1 Uhr.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist für 600 M zu April zu vermiethen Heil. Geistgasse 127 I.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

April 1891
ist die obere und untere
Saal-Etage
in dem Hause
Langgasse Nr. 6
zu vermiethen.

Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres im Laden. (268

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden, in dem seit 15 Jahren ein Cigarrengesch. betr. wurde, mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum rc. per sofort resp. zum 1. April cr. zu vermiethen.
F. W. Puttkammer.

In meinem neu erbauten Hause Langgasse 78 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Badeeinrichtung, Mädchenstube, Trockenboden nebst Zubehör für 1050 Mk. sowie die 4. Etage, bestehend aus 2 Zimm., für 400 Mk., beide zusammen für 1350 Mk. von sofort oder per 1. April zu vermiethen.

„Reuter-Club."

Tosamenkunft Dingsdag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark. (363

Die III. Etage im Hause Breitgasse 72 ist vom 1. April cr. für M 520,00 zu vermiethen. Besichtigung 11—2 Uhr. (427

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Versammlung
Mittwoch, den 7. Januar,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Kaiserhof.

Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Besprechung über den sog. Kaufschoß.
3. Vermittelung von Hypotheken-Capitalien für die Vereinsmitglieder durch das Bureau.
4. Wasserfrage.
5. Fragebeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder.

332) **Der Vorstand.**

Verein der Ostpreußen.

Dienstag, den 6. d. Mts., im Wiener Café:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Wahl des neuen Vorstandes.
Diverses.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, d. 7. Januar, Abends 9 Uhr.
Geschäftliche Sitzung.
369) Der Vorstand.

Heute: Gullasch.
Morgen Abend:
Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.
Französische Schweiz.

Wolfsschlucht.
(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag,
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (406

Hundehalle.
Heute Abend:
Großes Familien-Concert
(bei freiem Entree)
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
Wozu ergebenst einladet (411
H. Steinmacher.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Selonke, Hundegasse 85.
Heute
Großes Concert.
Anfang 7 Uhr.
Eintritt frei.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Caffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
425) **Max Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage:
Großeinternationale Künstler-Vorstellung.
Großer Erfolg der Pantomime
Die Schulkinder
oder
Jugend hat keine Tugend.
Sowie Auftreten nachstehender **Künstler und Specialitäten.**
Neu! Neu!
Die akrobatischen Clowns Herren
Tomboni u. Fred
mit ihrem lebend dressirten Esel **Rigolo.**
Charles und Sohn,
Parterre-Akrobaten,
Frl. **Hansen** und Herr **Wienke**
mit ihren Marionettes vivantes und Musicienne fantaisiste vivantes,
Fräul. **Aranka Brassay,**
deutsch-ungarische Sängerin,
Gebr. Wagner,
humoristische Duettisten,
Little Charles,
der kleinste Jongleur der Welt,
Miß Tribolly,
Verwandlungskünstlerin auf dem schwebenden Drahtseil,
Herr **Lorenz,**
Charakter-Komiker.

Stadt-Theater

Dienstag, Abends 7 Uhr. Benefiz für Louise Schmidt. **Fromont jun. und Risler sen.** Im 3. Act Concert.

Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Auf vielseitiges Verlangen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.**

Mittwoch, Abends 7¼ Uhr. Außer Abonnement. Letztes Gastspiel des königl. preuß. Kammersängers Heinrich Ernst. **Der Prophet.**

Donnerstag, Abends 7 Uhr, **Der Soldatenfreund.**

Mops verloren, hört auf Namen Lord, gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 60, 3 Tr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig